

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 19 (1910)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portoschlag): Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.25, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spatiale Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. o o o Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Allenfallsige Annoncenannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.
Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■■■
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigler, Basel. ■■■

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (franchise de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.25, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. A. à Berne et de ses succursales.
TÉLÉPHONE No. 2406. ■■■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■■■ Compte de chèques postaux No. V. 85 o ■■■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhmer, Basel. ■■■

Siehe Warnungstafel!

**Aufnahme-Gesuche.
Demandes d'Admission.**

Hr. Gustav Gebhardt, Hotel St. Gotthard und Terminus, Arosa. 40

Patron: HH. Paul Borgo, Palace Hotel, Baveno, und G. Guidi, Regina Hotel, Stresa.

Schwester Vogel, Pension Friedau, Luzern. 28

Patron: HH. J. Zingg, Hotel Waldstätterhof, und J. P. Inderbitzin, Union Hotel, Luzern.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Wettbewerb für Reform-Menüs.

Auf Wunsch einiger Mitglieder ist der Eingabetermin bis **15. Oktober 1910** verlängert worden, worauf wir hiermit die Herren Bewerber aufmerksam machen.

Für den Vorstand:
Der Präsident: **Oscar Hauser.**

Das neue Zivilgesetzbuch und die Hotelerie

von Dr. jur. F.
(Schluss.)

VII. Der Hinterlegungsvertrag.

Was ein Hinterlegungsvertrag ist, sagt Art. 1526 des Entwurfs:

„Durch den Hinterlegungsvertrag verpflichtet sich der Aufbewahrer (Depositär) dem Hinterleger (Deponenten) eine bewegliche Sache, die dieser ihm anvertraut, zu übernehmen und sie an einem sicheren Orte aufzubewahren.“

Gegenüber dem geltenden Recht ist keine Veränderung eingetreten. Dem Hinterlegungsvertrag haftet daher an sich nichts Absonderliches an. Unsere Aufmerksamkeit nimmt diese Vertragsart nur deshalb in Anspruch, weil alle Sachen, welche der Reisende in das Hotel einbringt, so behandelt werden, als ob der Hoteliere sich jedesmal ausdrücklich verpflichtet hätte, sie wie ein Depositär aufzubewahren; ja der Wirt haftet noch strenger als der Depositär. Eine solche Spezialhaftung bestand schon vor dem Gebiete des Warentransportes hat aus der Hinterlegung beim Schiffer zwecks Beförderung einen neuen Vertrag, den Frachtvertrag, geschaffen. Geblieben sind die Bestimmungen für Gast- und Stallwirte, denn nicht so von Grund auf umgestaltend wirkte hier die Neuzeit, wie

beim Transportverkehr. Dennoch ist auch dieses Rechtsgebiet stark abänderungsbedürftig geworden.

Die Stabilität der Verkehrszustände rechtfertigte es, dass man dem Wirt die guten alten Zeit zumute, die Koffer, welche der Reisende mitbrachte, unter seine spezielle Obhut zu nehmen. Der Name des Wirtes war mit dem Zeichen seines Aushängeschildes verwachsen. Wo der Vater einkehrte, da kehrte auch der Sohn ein. In jener Zeit des patriarchalischen Lebensprinzips war das persönliche Verhältnis zwischen Wirt und Gast stark betont. Wie anders ist es heute. An Stelle der Beschaulichkeit ist nervöses Hasten getreten. Man nimmt sich schlechthin nicht mehr die Zeit zur Vertiefung in's Detail und will in möglichst kurzer Zeit möglichst viel erleben. Das führt auf den Hotelverkehr ab. Ein persönliches Band zwischen Gast und Wirt ist kaum noch vorhanden. Der Gast verlangt vom Wirt und der Wirt vom Gast, dass jeder ein gewisses Mass von dem beobachtet, was man unter ähnlichen Verhältnissen wohl überall verlangen darf. Im übrigen kümmert man sich wenig um einander. Jeder geht seine Wege und man tritt nur in Beziehung zu einander, soweit es der Geschäftsverkehr nötig macht. Beide Teile fühlen sich wohl dabei, der Gast weil er sich frei bewegen und die lästige Exklusivität der Popzeit abstreifen kann, der Wirt weil er im Bewusstsein der Gleichberechtigung seines Berufs mit anderen Gewerben den Gast behandeln darf, wie jeder Geschäftsmann seine Kunden behandelt. Der Unterschied zwischen jetzt und früher ist so gross, wie die Verschiedenheit des modernen Hotels von dem Gasthaus aus der Zeit der Postkutscheneinführung. Jene krummbuckeligen Gestalten, die vor der Postkalesche in stummer Ergebenheit ihr Köpfelein drehten, sieht man nur noch auf alten Gravuren, und man belächelt sie, weil uns diese Zeit so fern entrückt und der Geist, der diese Zustände beherrschte, so merkwürdig kleinlich erscheint. Jene Verhältnisse sind es, auf welche die bestehenden Haftungsregeln für Hoteliere eher passen als auf die heutigen.

Der gewaltige Einfluss der modernen Transportmittel auf den Fremdenverkehr rief einer ungeahnt schnellen Entwicklung der Reiseteknik. Damit Schritt gehalten haben die sich rapid steigenden Anforderungen an den Hoteliere. Diese hochgeschraubten Anforderungen muss gerechter Weise eine gesetzliche Beschränkung des Risikos entsprechen, welches der auf sein Personal angewiesene Hoteliere heute täglich läuft. Die durchschnittlich nur mässigen Einnahmen des Hoteliere rechtfertigen nicht mehr eine unbeschränkte Verantwortlichkeit für die durch sein Hotel gehenden Sachen. Mit der Steigerung des Wertes der eingebrachten Reiseeffekten hat die Schnelligkeit ihrer Platzveränderung zugenommen. Heute gehen durch ein grösseres Hotel in kürzester Zeit Millionenwerte, und dazu noch Werte, die man keineswegs so leicht unter kontrollierbaren Kassettenverschluss bringen kann, wie z. B. Luxusautomobile.

Fast alle Nachbarländer haben die Haftung der Hoteliere mehr oder minder beschränkt. Bei uns, im Lande des Fremdenverkehrs, wo das Hotelgewerbe einen so wichtigen volkswirtschaftlichen Faktor bildet, lag das lebhafteste Bedürfnis für eine Haftungsbeschränkung vor. Der Bundesrat hat denn auch die Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins berücksichtigt und in seiner Botschaft den Räten entsprechende Vorschläge unterbreitet. Für uns massgebend ist der vom Ständerat durchberatene und angenommene Entwurf.

Aus den 3 Artikeln des geltenden Rechtes hat der Entwurf 5 neue gemacht.

Eingebrachte Sachen im allgemeinen. Art 1542 des Entwurfs lautet:

„Gastwirte, die Fremde zur Beherbergung aufnehmen, haften für jede Beschädigung, Vernichtung, oder Entwendung der von ihren Gästen eingebrachten Sachen, sofern sie nicht beweisen, dass der Schaden durch den Gast selbst oder seine Begleiter oder Dienstleute oder durch höhere Gewalt oder durch die Beschaffenheit der Sache verursacht worden ist.“

Diese Haftung besteht jedoch, wenn dem Gastwirt oder seinen Dienstleuten kein Verschulden zur Last fällt, für die Sachen eines jeden Gastes nur bis zum Betrage von Tausend Franken.“

Wir sehen, dass der erste Absatz unverändert aus dem geltenden Obligationenrecht übernommen worden ist. Dagegen ist Absatz 2 vollständig neu; er enthält die Beschränkung.

Der ganze Artikel ist nun so zu verstehen: Der Hoteliere soll, wie bisher, für jede Beschädigung und für jeden Verlust aufkommen, gleichviel, ob er selbst oder einer seiner Angestellten oder ein Dieb der Täter ist. Nur wenn der Reisende selbst daran Schuld ist (z. B. er stellt seinen unverschlossenen Koffer in den Korridor) oder wenn höhere Gewalt den Verlust verursacht (Erdbeben oder Überschwemmung etc.), so haftet der Wirt nicht. — Bis hierher sind also die Haftungsregeln unverändert geblieben.

Während nun aber der Wirt gegenwärtig stets für den vollen Wert der beschädigten oder entwendeten Sachen haftet, soll er in Zukunft jedem Reisenden gegenüber nur bis zum Höchstbetrage von 1000 Franken schadenersatzpflichtig sein. In diesem Falle muss er jedoch den Nachweis leisten können, dass ihn oder seine Angestellten keine Schuld am Verluste des Reisenden trifft. Als eingebracht gelten die Sachen, sobald sie dem am Bahnhof befindlichen Hotelpartier übergeben sind, und so lange, bis sie der Portier dem Reisenden wieder aushändigt oder auf dem Bahnhof abgibt. Auch nachgehende Gegenstände sind als eingebracht zu betrachten, nicht aber Gepäck, das man nach der Abreise noch bis auf Weiteres beim Hoteliere belässt.

Wagen und Tiere. Für die in den Stall des Hoteliere eingestellten Gespanne und Wagen oder die in die Hotelgarage eingestellten Automobile haftet der Wirt auf gleiche Weise wie für andere in das Hotel eingebrachte Sachen. So war es und soll es auch nach dem neuen Recht bleiben. — Aber auch hier greift die neue wohltätige Bestimmung Platz, dass der Reisende nur Schadenersatzanspruch bis zum Höchstbetrage von 1000 Franken geltend machen kann, sobald der Hoteliere nachzuweisen vermag, dass weder ihn noch seine Angestellten ein Verschulden an einem im Stalle entstandenen Verluste treffe. Kann der Hoteliere dies nicht, so haftet er für den vollen Schaden.

Wer das unbefriedigende Resultat jener Prozesse verfolgte, die in neuester Zeit von Automobilhabern gegen Hoteliere angestrengt wurden, wird begreifen, von welch einschneidender Wichtigkeit gerade hier die Feststellung der Entschädigungslimite ist. Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird es nicht mehr möglich sein, dass das Bundesgericht — wie beim neulichen Remisenbrande in Baden — dem Automobilinhaber Fr. 20,000.— zuspricht. Wäre der Entwurf zu jener Zeit Gesetz gewesen, so hätte der Kläger nicht mehr als 1000 Franken Schadenersatz erhalten dürfen. Damit ist nun nicht gesagt, dass die in No. 30 dieses Blattes angeregte Versicherung gegen Automobilschaden überflüssig werden wird. Sie wird nützlich bleiben, so lange es der Hoteliere ist, welcher

den Beweis zu leisten hat, dass ihn oder seine Angestellten keine Schuld trifft. Hätte der Reisende diesen Beweis zu leisten, so wäre der Hoteliere gegen unglückliche Zufälle auch ohne spezielle Versicherung genügend geschützt.

Wenn nichts anderes abgemacht ist, erstreckt sich keineswegs die Verantwortlichkeit des Hoteliere auch auf Gepäckstücke, die mit dem Automobil in die Remise eingebracht worden sind. Das Gesetz spricht ausdrücklich nur von Wagen, Tieren und Geschirr.

Kostbarkeiten. Nur eine Kategorie Sachen gibt es, für die eine Spezialhaftung des Wirtes besteht, nämlich für Wertsachen. Schon nach bisherigem Recht wurde es dem Reisenden als Verschulden angerechnet, wenn er grössere Geldsummen oder andere Wertsachen dem Wirt nicht zur Verwahrung übergab, d. h. der Wirt haftete in diesem Fall nicht. — Nach dem Entwurf soll nun der Reisende alle Kostbarkeiten, Geld und Wertpapiere dem Hoteliere zur Verwahrung übergeben, welche dieser annehmen muss. Nimmt er sie an oder lehnt er sie ab, so haftet er in beiden Fällen dem Reisenden in vollem Umfange.

Hat der Reisende es unterlassen, die Wertsachen zur Aufbewahrung zu übergeben, so hat er keinen Schadenersatzanspruch, also auch nicht bis zu 1,000 Franken. Nur in einem Falle darf hier allerdings wie überall der volle Ersatz verlangt werden, nämlich, wenn der Reisende nachweist, dass der Wirt oder seine Angestellten am Schaden schuld sind. Der Hoteliere ist hier aber genügend gegen ungerechtfertigte Forderungen dadurch geschützt, dass die Beweislast auf Seiten des Reisenden ist.

Ablehnung der Schadenersatzpflicht. Wie bisher, so soll auch in Zukunft der Hoteliere nicht einseitig durch Anschlag die Verantwortlichkeit für eingebrachte Sachen ablehnen dürfen. Dagegen wird es ihm zweifellos unbenommen bleiben, mit einem Reisenden vertraglich zu vereinbaren, dass er für dessen eingebrachte Sachen jede Verantwortung ablehne. Es steht also dem Hoteliere, sofern er ein so grosses Risiko zu befrachten glaubt, stets frei, einen nicht genehmen Reisenden nur unter der Bedingung aufzunehmen, dass er den Hoteliere der Haftpflicht entbinde.

Sofortige Anzeige des Schadens. Der Entwurf trifft ferner zum Schutze des Wirtes in Art. 1544 die neue Bestimmung, dass die Ansprüche des Gastes erlöschen, wenn er den Schaden nicht sofort nach dessen Entdeckung anzeigt.

Diese Vorschrift findet darin ihre Erklärung, dass die Ursache des Schadens desto leichter festgestellt werden kann, je früher der Schaden bekannt wird. Ueberdies werden etwaige Manöver zur Vertuschung des eigenen Verschuldens dem Reisenden dadurch erschwert oder unmöglich gemacht.

Retentionsrecht. Schliesslich wird dem Hoteliere durch Art. 1545 des Entwurfs noch ein weiteres Recht eingeräumt. Er hat an allen eingebrachten Sachen ein Retentionsrecht, d. h. er kann die Sachen in sein Gewahrsam nehmen und eventuell verkaufen, sofern der Reisende seine Rechnung nicht bezahlt. Diese Vorschrift ist durchaus selbstverständlich. Zweifel, die hier und da zu ungunsten des Hoteliere in der Gerichtspraxis auftauchten, sind dadurch radikal beseitigt.

Schlusswort.

In diesem kurzen Aufsatz lag der Versuch, das kommende Zivilgesetzbuch als das wichtigste aller bisher geschaffenen schweizerischen Volksgesetze zu würdigen.

Der Raum war zu knapp und das Thema zu weit, um alles anzuführen, was von dem Neugeschaffenen für das Hotelier heute von Interesse sein können. Es wurde deshalb nur in flüchtigen Umrissen angedeutet, was die Berufsinteressen des Hotelgewerbes in erster Linie angeht. Gegenstand der Betrachtung war daher in der Hauptsache das Obligationenrecht. Weil das Obligationenrecht in der vorge-schlagenen Form des Entwurfes von der Bundesversammlung noch nicht genehmigt ist, sind alle behandelten Bestimmungen unter dem Vorbehalt verstanden, dass der Entwurf Gesetz wird. Wesentliche Änderungen sind jedoch kaum wahr-scheinlich, denn die Revision hat ihre Haupt-stadien durchlaufen und steht unmittelbar vor dem Ziel der Sanktion, deren Wirkung das Inkrafttreten des neuen Obligationenrechts am 1. Januar 1912 sein wird.

Französisch als Küchensprache.

Auf die vor einiger Zeit aus der „Tägl. Rundschau“ in ihren Spalten wiedergegebene „alte Klage“ erhält die „Strassburger Post“ aus Kreisen des Hotelgewerbes eine Entgegnung, die wir nachstehend wiedergeben. Die Zurschiff-fahrt aus:

Die „hässliche Unsitte, sich fremden Ein-flüssen unterzuordnen“ ist in den grossen Hotels der ganzen Welt nicht mehr und nicht weniger vorhanden, als in den deutschen. Die am zwischen-vollständigen Verkehr dienenden Karavan-serien haben überall die gleiche, ihre eigene Sprache. Sie ist das Ergebnis der Entwicklung des geschäftlichen Verkehrs, des Hotelwesens und der Kochkunst, ein durchaus unpolitisches Werkzeug des praktischen Geschäftslebens. Im römischen Weltreich war griechisch, die sogena-nnte *Koine*, die Sprache einer kleinen ver-achteten Nation, allgemeines Verständigungsmittel; die germanischen Herren und Eroberer des Römischen Reiches mussten sich das Lateinische gefallen lassen. Die *lingua franca*, das Fran-zösische, löste es ab. Vom Englischen, namentlich im Handel, arg bedrängt, ist diese Sprache immer noch die der Diplomaten und der — Küche, bis Volapük und Esperanto dran kommen. Bis jetzt ist allerdings die Aussicht nicht gross. Wie nahe sich die beiden „Zünfte“ Diplomatie und Küche stehen, ist wenigen bekannt; das weiss nur der Hotel- und Küchenfachmann. Gewisse Botschaften und sogar Höfe waren und sind Hochschulen der feinen französischen Küche; und hohe Würdenträger, Männer der Kunst und Wissenschaft, scheuen sich bei unsern westlichen Nachbarn nicht, im „Küchen-Departement“ aktiv zu werden. Ihren Erfindungen und Neuschöpfun-gen — „*création*“ ist das alles bei den Fran-zosen — werden die Namen der betreffenden Familien und ihrer Freunde oder der Restau-rateure und Köche beigelegt. Auch die Herren der Presse, die ihr Hauptquartier beim jüngst verstorbenen Restaurateur Marguery, am Boule-vard Poissonnière, hatten, sind in Paris eifrige Studenten der „*Art Culinaire*“; es wird kein Festmahl von Bedeutung serviert, dessen „Menu“ nicht in den Blättern der „Welt, wo man sich langweilt“ veröffentlicht würde; selbstverständlich ist den zugehörigen Rezepten, wenn neue Platten aufgetragen worden sind.

Die Gemeinde derer, die gerne gut speisen, die selbst „chinesische Speisezeitel“ annehmen, wenn ihrer ein feines Mahl harzt, ist überhaupt grösser als man denkt. Aus den Briefen von und über Bismarck kann man darüber Belehrung schöpfen. Für alle diese Leute sind Platten, wie *Carpes à la Chambord*, *Volaille Alufiera*, *Artichauts à la Barigoule* feststehende Begriffe; Uebersetzungen ins Deutsche sind ihnen, was dem Kunst- und Literaturverständigen die Über-tragung des „Faust“ oder der „Jungfrau von Orléans“ ins Französische: ungeniessbare Ver-wässerungen. Geschäftlich sind Uebersetzungen der Menus sogar bedenklich, denn sie machen alle Bekannte für Gast und Wirt, Koch und Kellner unkenntlich und öffnen dem unlauteren Wettbewerb Tor und Tür. Wer schon in den viel-sprachigen Ländern der Habsburgischen Monarchie und weiter im Osten gerast ist, wird sich beim Anblick tschechischer, magyarischer, serbischer, bulgarischer, türkischer, armenischer etc., „Ess-zettel“, und wenn der Magen unwillig knurrt, nach dem wohlbekannten überall verständlichen und verstandenen französischen Menu sehnen: wir versichern aus Erfahrung, dass man es her-zlich willkommen heisst und keine „hässliche Unsitte und Unterordnung unter fremde Ein-flüsse herauslöst. Beifolgende kleine Sammlung von „Menus“ aus England, Aegypten usw., soll Ihnen zeigen, wie es mit der oft gehörten Be-hauptung, in England und anderen ausserdeut-schen Ländern „würde es kein Wirt wagen, seinen Gästen französische Menus vorzulegen“, bestellt ist. Diese Menus sind alle französisch, man kennt gar keine andern in den grösseren Hotels.

Wir kommen zu der Aufforderung an die Reisebücher, bei den in Betracht kommenden Hotels zu schreiben: „Französische Speisekarten und Rechnungen“; Deutsche würden solche Häuser nicht mehr besuchen. Dieser schlecht verhältete Boykottversuch kommt — leider zu spät: die Hotels schreiben aus eigenem Antrieb

in die Reisebücher und in ihren Anzeigen „*Res-taurant français*“ und haben keinen Schaden, im Gegenteil; sie erwarten grossen Nutzen davon. Das einzige Reisebuch von grösserer Bedeutung, Baedeker, wird sich wohl hüten, sich seiner internationalen Kundschaft als Chauvinist zu zeigen und sich selbst zu schaden. Der „ge-fürchtete Bradshaw“ existiert nur in der Phant-asie des Artikelschreibers; das bekannte Buch dieses Namens ist ein Kursbuch wie das Reichs-kursbuch, Henschels Telegraph u. a.; wer bezahlt, wird empfohlen. Wir fragen aber, ist es nicht ein Zeichen, dass Schulbildung und Herzensbil-dung nicht Hand in Hand gehen, wenn Leute, die sich zu den Gebildeten zählen, sich nicht scheuen, ändern ihre Meinung unter Androhung von pekuniären Nachteilen aufzufordern?

Wir sind tatsächlich der „wahren Bil-dung“ (*sum cuique dare, neminem laedere, honeste vivere*) (jedem das Seine geben, niemanden verletzen, ehrenhaft leben) — die Graf Posadowsky erst neulich in Naumburg gefordert hat — noch weit entfernt. Es ist schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, dass diese Ver-folgungswut gegen die eigene Industrie ein be-denkliches Zeichen politischer Unreife ist.

Die Leute haben auch keine Ahnung, mit welchem Eifer alle derartigen Äusserungen jen-seits der Grenzen gebucht werden. Sie wissen nicht, was das deutsche Element in der Hotel-industrie der ganzen Welt bedeutet; die Hotels der französischen und italienischen Riviera, Italiens, Algeriens, Aegyptens usw. sind grossen-teils in deutschen Händen; deutsche Direktoren leiten die bedeutendsten Hotels in Paris, London, Petersburg, Moskau; ja sogar in Chartum, Tokio, in Kapstadt, am Zambesi — überall in der Welt finden wir die wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und ihrer Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit ge-suchten und geschätzten deutschen Hotelange-stellten. Wenn nun in allen diesen Ländern die fortwährende Hetze mit gleicher Münze heimbezahlt wird? Schon mehrern sich in be-denklicher Masse die Häuser, die von den Chauvinisten, die es überall gibt, bedrängt, keine „*foreigners*“ das ist deutsche Angestellte mehr nehmen dürfen. Unsern deutschen Landsleuten wird dadurch die Möglichkeit, im Ausland Stellung zu finden, sich auszubilden für ihren Beruf und vorwärts zu kommen, beschritten, vielfach un-möglich gemacht. Das ist der einzige tatsäch-liche Erfolg der gehässigen Propaganda für die deutsche Sprache, die wir hochschätzen und lieben. Es wäre wahrlich schlimm, wenn der paar fran-zösischen Brocken des Hotel-Jargons wegen die deutsche Industrie und der deutsche Handel ihre besten Pioniere und Agenten — das sind die Hotelangestellten — verlieren sollten. Die Bel-behaltung der bewährten internationalen Hotel-sprache ist daher mit allen Mitteln anzustreben. Etwas anderes ist es, wenn einfache Gast- und Speisehäuser in Frage kommen, wo man in Jahr-zehnten keinen Fremden sieht, wo der Deutsche „unter sich“ ist, wo Sauerkraut und Würste, Leberknoten und Spätzle „*Plats du jour*“ sind. Da sind französische Menus, die der Nach-ahmungstrieb leider auch dorthin verschlägt, entschieden zu verwerfen. Da entstehen die lächerlichsten Speisekartenblüten, wie: „*Dritt Bleh*“ — *truite au bleu* — *Blan-Forellen*; „*Paleri*“ — *poulet au riz*; „*Hemetec*“ — *Ham and eggs* — Schinken mit Eier usw.

Belehrung und Erziehung kann und wird da bessern, nicht Hetze und Boykott, der sich — man hat Beispiele — auch einmal scharf gegen die Veranstalter wenden könnte; die europäische Hotelindustrie ist heute gut organisiert.

Wir schliessen unsere Ausführungen mit Worten aus den Berichten an die Karlsruher Handelskammer vom Jahre 1909. „Ein interna-tionales Hotel darf weder als Sprachschule, noch als Werbeanstalt den Ausländern gegen-über betrieben werden. Es wäre um die deutsche Sprache schlecht bestellt, wenn sie mit Hilfe der Karikaturen von Menus — das sind deutsche Speisezeitel französischer Küche für den Kenner — verbreitet werden müsste. Schon haben die wüsten Hetzereien in Südtirol, am Gardasee und in England lebhafteste Reaktion hervorgerufen. Der Schaden, den diese „Verräter am Vaterland und an der Menschheit“ — angerichtet haben und noch anrichten, ist derart, dass es höchste Zeit ist, alle Handels- und Verkehrs-Organisa-tionen gegen sie auf die Schanzen zu rufen, sollen nicht unsere deutschen Handelsbeziehungen und unsere Industrie, ja der Friede gestört werden. Es ist das Heil unseres gesamten Verstandes und schaffenden Volkes, das auf dem Spiele steht.“

(Anmerk. der Red.) Wir haben unsern Standpunkt in dem in letzter Zeit von deut-schen chauvinistischen Blättern neuauftauchen-den Streit um die leidige Sprachenfrage der Hotel-Speisekarte bereits in unserer letzten Nummer klargestellt. Im Interesse des gesamten Fremden-verkehrs und der Hotelindustrie ersuchen wir hiermit die schweiz. Presse um Nachdruck der vorstehenden Ausführungen.

Vermischtes.

Wie soll das Fleisch geschnitten werden? Heutzutage führt Dr. Schmidt-Harsfeld in den „Blättern für Volksgesundheitspflege“ aus, gilt ganz allgemein die Vorschrift, dass der Schnitt in senk-rechter Richtung zum Faserverlauf des Fleisches

geführt werden soll, es wird gegen den Strich ge-schnitten. Eine solche Schnittführung genügt aber nicht der Forderung, dass die Fleischscheiben mög-lichst saftig und rasch, also warm zur Verteilung kommen sollen. Denn, wenn man sich beim Ver-schneiden auch noch so sehr bemüht, das Fleisch durch schiefe Züge zu zerlegen und jeden Druck, welcher den Saft herauspresst, möglichst zu ver-meidern, so wird doch beim Schneiden gegen den Strich vielmehr Saft in der Bratenschüssel bleiben, als wenn das Messer dem Faserverlauf folgt. Im letzteren Falle ist das Schneiden mehr ein Abschä-len, wobei viel weniger Saft verloren geht. Die Haupt-sache aber ist, dass das Fleisch möglichst gleich auf dem Teller des Speisenden viel leichter und sorg-fältiger in kleine Würfel zerschneiden lässt, als quer-geschnittenen, weil es dem Messer nicht so leicht ausweichen kann als letzteres. Es wird deshalb viel rascher und gründlicher von den Zählern gekaut werden können. Dr. Schmidt meint, dass es keinem Zweifel unterliege, dass die Vorschrift des Quer-schneidens aus der Zeit vor der Einführung von Messer und Gabel stamme. Als man gezwungen war, Messer und Gabel durch die Zunge zu ersetzen, musste das Verschneiden des Fleisches gegen den Faserverlauf gerichtet sein, weil die Arbeit der Scherzähne teilweise durch ein Zerreißen der Fleischscheiben ergänzt werden musste, das natür-lich bei längsgeschnittenem Fleisch nur schwer und mangelhaft zu bewirken war.

Kleine Chronik.

Luzern. Die Pension Kastanienbaum ist durch Kauf an Frau Blaser-Gloor, seit langen Jahren In-haberin des Kursaal-Restaurants in Luzern, über-gegangen.

Zürich. Das Hotel Merkur wurde von Herrn A. Hofmann aus Gesundheitsrücksichten an Herrn E. Hering-Strub, vom Katharinhof in Thalwil, verkauft.

Karlsruhe. Bei der Zwangsversteigerung des Hotel Tannhäuser wurde im Auftrage einer Mann-heimer Firma das Höchstgebot von 362.700 Mk. ab-gegeben. Wie der „Bad. Landbote“ hört, ist be-abichtigt, an Stelle des Hotels ein Warenhaus zu errichten.

New-Port (Insel Wight). Am 29. August brannte in den frühen Morgenstunden das bekannte Star-Hotel vollständig nieder. Niemand kam un-ter; der Hotelbesitzer und seine Tochter wurden nur mit Mühe durch einen Lichtschacht vom Verbrennungs-tode gerettet.

Zwei Untgetreue. Mit 20.000 Gulden ist dieser Tage in einem Hotel in Schveningen in Holland ein Sekretär und ein Volontär aus der Schweiz flüchtig geworden. Als sie sich in Köln in einem Hotel einlogierten, erlegte sie das Schicksal. Die Kriminalpolizei machte der Gesellschaft einen unange-nehmen Besuch, der mit der Verhaftung der drei und der Beschlagnahme des Geldes endete.

Mürren als Wintersportplatz. Zu den bereits bestehenden Wintersportplätzen des Berner Ober-landes wird auf die Jahresversammlung des hochst-gelegenen Dorfs des Kantons Bern, Mürren, als elter-gefolgen. Dieser Tage hat Sir Lunn, der bekannte Londoner Unternehmer und Präsident der *Swiss Alpine Sports Limited* das Hotel des Alpes für eine Saison an die Mürrener Hotelgesellschaft ver-kauft. Der Sohn der hiesigen Besitzer hat mit dem Hotel einen Saisonvertrag abgeschlossen. Das Hotel des Alpes wird im grossen Stil umgebaut und einge-richtet, indem Dr. Lunn Mürren zu einem seiner Winterplätze umzugestaltend gedankt. Herr Walter Gasser, der Sohn der hiesigen Besitzer, ist neuer Hotel des Alpes, ist als Direktor engagiert worden.

Automobilverkehr am Wallensee. Längs des Wallensees hat in letzter Zeit ein beträchtlicher Automobilverkehr eingesetzt. Nicht nur einheimi-sche, sondern auch ausländische Fahrer passieren die interessante Route. Zur Ehre der Grosszahl der Automobilisten verdient, dass sie sich in der be-deutend vorsichtiger und rücksichtsvoller gefahren wird als früher. Die der Bevölkerung andiegeho-te „Automobilschau“ ist verschwunden und wenn noch hin und wieder ein Fahrer die polizeilichen Vor-schriften über den Automobilverkehr, ja, es wird dort sogar die Anregung gemacht, zwischen Mollis und Mühelhorn einen regelrechten Automobilverkehr einzurichten, ähnlich dem seit Frühjahr zwischen Weesen und Anden eingerichteten prosperierenden Autoverkehr.

Konventionsbestrebungen im Berliner Hotel-wesen. Wie die „Nat.-Ztg.“ aus führenden Kreisen des Berliner Hotelgewerbes erfährt, besteht an der-gehenden Stellen der Wunsch, eine Konvention ins Leben zu rufen. Dass die letzten Jahre, infolge der Ueberproduktion neuer Luxushotels, für die Berliner Hotelunternehmungen nicht günstig waren, ist be-kannt und von manchen Seiten wird dies als Ur-sache angegeben, weshalb man sich zu einer Kon-vention in der Generalversammlung der Hotel-betriebs-A.G. (Hotel Bristol, Central-Hotel) und der Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof) eindringlich beleuchtet worden. Der stetig wachsende Fremden-verkehr Berlin hat, wie man sieht, diesen Wunsch bisher noch bestehende Missverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot ausgleichen und gegen-wärtig bereits sind die grossen erstklassigen Hotels, in erster Linie Bristol, Esplanade, Adlon und Kaiser-hof, sehr gut besetzt; dagegen sind die Preise, wenn man sie mit denen einzelner grosser Provinzstädte, wie Köln, Frankfurt a. M. und anderen vergleicht, relativ sehr niedrig in Anbetracht der gewaltigen Unkosten der Berliner Hotelpaläste. Diese in Fach-kreisen ganz allgemein bekannten Verhältnisse wür-den die Bildung einer Preiskonvention in hohem Grade erwünscht erscheinen lassen. Es wird sich dabei nicht nur um eine Festsetzung von Mindest-preisen für Zimmer handeln, sondern auch um ge-meinsame Preisvereinbarungen für Frühstück und Hotelrestauranten Mahlzeiten. Wieviel beispielsweise allein eine Erhöhung des Preises für das erste Frühstück um etwa 25 Pfg. ausmachen würde, ergibt sich daraus, dass in einem der ersten Hotels monatlich etwa 6-7.000 Personen das Früh-frühstück zu einem unbedeutenden Preise von 1.50 schlag schon eine Mehreinnahme von 20-25.000 Mk. jährlich ausmachen würde. Der Gedanke einer Hotelkonvention dürfte in allen beteiligten Kreisen auf fruchtbaren Boden fallen und die Rentabilität der Berliner Hotels wesentlich steigern, zumal die Anzahl der Etablissements ersten Ranges nach der definitiven Aufgabe mehrerer Hotelprojekte der jüngsten Zeit mehr und mehr in Einklang mit dem wachsenden Fremdenstrom geraten wird.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 21. Aug.: 10.340. Zunahme während der Woche 440. Gesamtzahl am 28. August 1910: 10.880.

Arosa. In der Woche vom 17. bis 23. August 1910 waren in Arosa total 803 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 372, England 47, Schweiz 29, Russland 29, Holland 25, Italien 8, Frankreich 8, Österreich 13, Belgien 1, Dänemark, Schweden, Norwegen —, Amerika 3, andere Staaten 9. Total 803.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{re} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 16 au 22 juillet: France 2.407, Angleterre 1.541, Suisse 631, Amérique 1.573, Russie 582, Allemagne 837, Italie 301. Divers 1.602. — Total 9.186. — Du 22 au 29 juillet: France 2.781, Angleterre 863, Amérique 1.975, Suisse 626, Russie 538, Allemagne 837, Italie 307. Divers 1.603. — Total 9.770.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 27. August 1910 folgende Zahlen: Deutsche 1.584, Engländer 184, Schweizer 278, Franzosen 333, Holländer 52, Belgier 71, Russen 137, Oesterreicher und Ungarn 180, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 387, Dänen, Schweden und Norweger 7, Amerikaner 263, andere Nationen 49. Total 3.076.

Pontresina. Die Zählung des Verkehrs-bureaus ergab für den 24./25. August folgendes Resultat: Schweizer 85, Deutsche 1.332, Engländer 346, Ameri-kaner 64, Franzosen 94, Russen 19, Italiener 85, Oesterreicher 85, Belgier 49, Holländer 42, Schweden —, Rumänien —, Spanier 154, Total 2.981. Vom 28. zum 29. August: Schweizer 62, Deutsche 992, Engländer 282, Amerikaner 54, Franzosen 89, Russen 16, Italiener 67, Oesterreicher 81, Belgier 19, Holländer 38, Schweden 1, Spanier —, Dänen 4, Afrikaner —, Bulgaren 13, Rumänen 4, Total 1.705.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik, 13. Aug. bis 19. Aug.: Deutsche 1.117, Engländer 242, Schweizer 562, Franzosen 142, Holländer 40, Belgier 23, Russen und Polen 302, Oesterreicher und Ungarn 124, Por-tugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 108, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 61, Angehörige anderer Nationalitäten 44. Total 2.789. Vom 26. bis 28. August: Deutsche 1.065, Engländer 291, Schweizer 478, Franzosen 122, Holländer 42, Belgier 28, Russen und Polen 322, Oesterreicher und Un-garn 116, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 115, Dänen, Schweden, Norweger 18, Amerikaner 56, Angehörige anderer Nationalitäten 44. Total 2.664.

Warnungstafel.

De Baveno, Lac Majeur, nous recevons la lettre suivante:

„Je vous écrie cette lettre, afin de vous mettre au courant des spéculations peu honnêtes que cer-tains soit disant chaudronniers hongrois, se per-mettent de faire et dont j'ai été victime.“

Voici donc comme ça se passe:

Un jour se présentent chez moi deux Hongrois en me demandant si j'avais du matériel de cuisine à faire étamer, je leur répondis que pour le moment je n'avais besoin de rien, mais sur leur insistance, je les autorisais à la cuisine. Ils m'emportèrent quelques-unes de mes casseroles et m'assurèrent qu'elles avaient besoin d'être étamées et m'offrirent 50 frs. pour que je leur donnais la permission de prendre une de mes casseroles pour me l'étamer gratis, les 50 frs. servant comme caution.

Je leur donnais donc une casserole et deux jours après ils me la rapportèrent parfaitement étamée, en me disant, qu'ils m'auraient étamées toutes les autres à 50 cts. la pièce.

Vu les conditions qui me semblaient avantaa-geuses, je leur en donnais 45 pièces; mais le beau de l'histoire vient à présent.

Quand ils emportèrent mes casseroles, ils me firent écrire un billet sur lequel je déclarais leur avoir donné ce matériel en caution et, en plus, ils me dirent que si par hasard ils trouvaient quelques trous, ils les auraient raccommodés de manière in-visible et que le cuire employé pour ces réparations nous l'aurions payé au poids à raison de 8 frs. le kg. et me firent écrire cela sur le billet.

Quelques jours plus tard ils firent appel à moi de mes employés, le chef, pour peser mon matériel et le chef retourna à la maison en disant qu'il n'avait rien fait parce qu'ils avaient tellement brûlé les fonds que maintenant ils disaient que tous les fonds étaient à changer.

J'allais trouver un avocat et lui expliquais l'affaire, mais il me dit que j'avais mal fait de leur écrire ce billet et que, si je voulais faire un procès, les choses seraient tellement traînées en longueur que je ne pourrais pas poursuivre. Je ne disais rien, si fin de la saison et que le mieux était de voir si je pouvais arranger les choses à l'amiable. Je décidais donc de changer les fonds à 17 pièces et cela me coûta 800 frs. Voyez donc comme ces gens profitent de la bonne foi de nos touristes. Je ne disais rien si le matériel avait eu besoin de réparations, mais il n'en avait nullement besoin puisque je l'ai acheté tout neuf il y a quatre ans à peine et payer une telle somme pour rien, c'est cela qui m'irrite. Je vous prie de bien vouloir m'écrire une lettre ou bien d'avoir la bonté d'informer mes collègues, car je sais que maintenant ces gens ont l'intention d'aller en Suisse et je tiendrai à ce que mes col-lègues soient informés à temps, afin qu'ils ne soient pas trompés comme je l'ai été, et je n'ai pas été le seul, car plusieurs autres hôtels du Lac ont eu à subir le même sort moi.“

Literatur.

Französische Hotel-Korrespondenz von E. Müller, langjährigem Sekréär im Hotel Cecil in Lon-don. Preis Fr. 2.75. Verlag von E. Stämpfli in Thun. Das neue Werk ist nach den nämlichen Prin-zipien bearbeitet, wie die vor Jahresfrist im gleichen Verlage erschienene „Englische Hotelkorrespondenz“. Es enthält folgenden Inhalt: I. Titulatur, Briefanfänge, Schlussformeln. II. Briefwechsel mit Gästen und Lieferanten, Dienstofferten, Zeugnisse etc. III. Ueber französische Hotelkorrespondenz im besondern. Die Aufmerksamkeit des deutschen Lesers wird ganz besonders auf den letzten Teil hingelenkt, der viele Eindrücke und nützliche Winke enthält, die speziell dem Anfänger gute Dienste leisten werden. Infolge der grossen Anzahl Musterbriefe darf das Werk als ein für Hotelbesitzer und Angestellte wert-volles Buch bezeichnet werden.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — (Schwarz, weiß, farbig u. Str. 1.15 an bis Str. 30. — p. 24ct. — glatt, gefaltet, farbig, gemalt, 2malig u. 3malig) —
Selden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. — **Ball-Seide** v. Fr. 1.15 — Fr. 25. —
Reinseid. Shantungkleider p. 30ct. „ „ 16.80 — „ 85. — **Brout-Seide** „ „ 1.35 — „ 26.70
Foulaud-Seide bedruckt „ „ 1.15 — „ 8.35 **Blousen-Seide** „ „ 1.15 — „ 24.50
 Gemer: Seid. Volles, Messaline, Taftet Caméleon, Armure Stréne Cristalline, Otto-man, Surah, Shantung farbig, Seiden-Cachemire u. f. w. Franco ins Haus. Muster umgeben.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Demme & Krebs

BERN

Gegründet 1864 Export Telefon No. 1887

Spezialitäten:

Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Absinth, Magenbitter, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import

von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

CHAMPAGNER-WEINE.

Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

Associé.

In flott prosperierendes Jahresgeschäft suche einen Herrn als Associé, dem sich eine dauernde sichere Existenz bieten würde. Geht. Offerten wollen mit Angabe des verfügbaren Kapitals begleitet sein. Gegenseitige strenge Diskretion Ehrensache. Briefe unter Chiffre Ue 7283 i an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte

The Continental Bodega Company

Medicinal-, Frühstücks- und Dessert-Weine

Alttestes Spezial-Geschäft in spanischen und portugiesischen Weinen mit 57 Filialen in eigener Regie an allen Hauptplätzen des Continents.

Fraumünsterstr. 15 Zürich I, Kappelerhof vis-a-vis der Hauptpost.

Hotelunternehmen

Für eine grosszügige Hotelunternehmung, konkurrenzlos an dem betreffenden, weltbekannten Platz, wird zwecks Ausdehnung Kommandit- oder Aktienkapital in grösseren Posten gesucht. Die Kapitalanlage verspricht einen sicheren Nutzen. Die Beschäftigung des im übrigen bekannten und renommierten Objektes wird zum Nachteil des vorstehend Angeführten angeboten. Herren aus dem Hotel-fach, die über geeignete Verbindungen in Kapitalistenkreisen verfügen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Sonstige Vermittler verboten. — Geht. Offerten sub Chiffre P 1910 an Postfach 13 694, Hauptpost Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE

de France dans tous les bons hôtels suisses.

HONS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu verkaufen

In bester Lage eines grossen Fremdenplatzes der Zentralschweiz modernes und renommiertes Hotel, Lift, Zentralheizung, Vestibül (Saisongeschäft mit 70 mille Umsatz) ist umständehalber preiswürdig zu verkaufen. Notwendiges Kapital 50—60 mille. Offerten unter Chiffre Ue 71171 an die Annoncenexpedition Union-Reklame, Bern.

A vendre

Hôtel de 1^{er} ordre en pleine prospérité, bien situé, dans l'une des villes principales de la Riviera française. Capital nécessaire pour traiter 125 à 150,000 francs. Adresser les offres sous chiffre H 260 R à l'administration du journal.

A vendre

à Martigny (Valais) un hôtel de 40 lits, nouvellement agrandi. Clientèle assurée, situé au centre de la ville. Chauffage central, Café-restaurant au rez-de-chaussée. Conditions de paiement avantageuses. S'adresser à B. Saudan, propriétaire, Martigny.

Wünsche

an rentierendem Hotel-Unternehmen mich als Direktor mit entsprechendem Kapital zu beteiligen; eventuell Kauf eines Hotel II. Ranges (Jahresgeschäft) nicht ausgeschlossen. Strenge Diskretion zugesichert. Offerten aus direkter Hand vermittelt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 259 R.

Kochherde

für Hotels, Restaurants u. Private in jeder Grösse liefert

E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,

Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1839.

Klarstrasse 17 BASEL Klarstrasse 17

Ue 4688 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Schuh-Crème

RAS

erzeugt auf jedem Schuh den schönsten Glanz.

Ue 4513 a 1318

Gebrauchte Konservendbüchsen

sowie altes und neues Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft zu den höchsten Tagespreisen.

R. Gross-Stein, Zürich II.

Vertreter der Chem. Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr. 1380 Ue 5440 d.

Institut Minerva

Zürich-Rasche gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität).

Ue 4688 d) 1313

Bad Nauheim

Familienverhältnisse halber, sind in dem aufblühenden Badeort (Frequenz 32,000 Kurgäste) 3 in bester Kurlage, nahe Bädern, 673 Trinkquellen u. Park gelegene, schöne, auf 2 Strassen stossende Villen, verbunden durch grossen, schattigen Garten, enthaltend 40 Zimmer, grosser Speisesaal und Zubehör, zum ortsgerechten Taxwert von Mk. 250,000.— bei günstiger Anzahlung zu verkaufen. 70-1 Dieselben eignen sich vorzugsweise für Hotel-Pension verbunden mit Wein- und Bier-Restaurant, Arztlicher Kuranstalt usw. F. Nhm. 4026 Ernstliche Reflektanten erhalten Auskunft durch die mit dem Verkauf allein beauftragte Firma F. W. Schick, Frankfurt a. Main.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1896

MÉDAILLE D'OR



MAULER & CIE

MOTIERS-TRAVERS 1077

Papier-Servietten

stets das neueste, liefert billigst

G. Reinmann, Wangen a. A.

Geht. Muster verlangen Ue 70911 1432

Schinken

prima Qualität, mild gesalzen (nur eigene Präparation) zu billigen Preisen empfiehlt fortwährend

(Ue 7007 i) 602

C. Scheller, Schweinemetzgerei Küssnacht (Zürich).

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Amerikanern geschrieben. Garantierte für den Erfolg. Verlangte Sie Gratioprospekt. Prima Referenzen. Rechte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung, ein. Ordre verschickte Bücher. Gehe nach auswärts. 1085 An Auskünfte in Briefen an L. H. Frisch, Bucherstrasse, Zürich I.

LA RENOVINE

enlève rapidement et radicalement les taches de graisse de boue, de couleur, etc. sur les tapis, rideaux, etc. B 202 L.

Produit non inflammable. Succès garanti.

Attestations de grands Hôtels. 1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20.— franco.

Echantillon gratuit contre fr. —.50 en timbres-poste pour port et emballage. (1345)

Laboratoire Dersiph. Vevey.

Für Hoteliere!

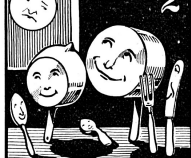
In aufblühendem Fremdenkurort mit Sommer- und Wintersaison, Berner Oberland, ist ein neu erbautes Etablissement zu sehr günstigen Bedingungen käuflich. Vortreffliche Lage an Landstrasse, Bahnhof, Lawn-Tennis und Eisbahnplatz. Gewandte Leute von Beruf wollen die Nachfrage nicht versäumen. Offerten unter Chiffre O. H. 2007 an Orell Füssli Annoncen, Bern. 1109 686

Wintersport-Kapelle

sucht für diesen Winter Engagement. Vorzügliche Streich- und Blasmusik (für Eiskonzerte). Gutes, modernes, Novitäten-Repertoire. Offerten unter „Kapellmeister“ Chiffre Z. D. 12529 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 71-8 (Z 8736) 050

BLITZBLANK

GEHR. VAN BAERLE Münchenstein (Basel)



Messer, Gabel, Löffel, reden Kupfer, Email, Messingpfann haben so zu sprechen an: „Guter Mond, nicht neidisch werden, kanst nicht glänzen so wie wir, denn das Blitzblank fählet dir.“

* Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen-Serie mit sechs leeren Blitzblank-Üben einsendet, erhält gratis u. franco den ausserst spannenden Roman „Die schwarze Tulpe“ von Alex. Burns

Abricots du Valais

pour compote, le kg. 30 à 50 suivant qualité. Tomates, Reines-Claude, Millet & Cie. Saxon (Valais)

Kapitalkräftiges Ehepaar

in der Hotelbranche erfahren, sucht gutgehendes, kleineres Hotel mit od. ohne Restaurant zu pachten

eventuell mit Verkaufsrecht. Offerten unter Chiffre H 266 R an die Expedition ds. Bl.

Rideaux

en tous genres

Echantillons sur demande

Ue 7044 g) 196

Walliser Wein

Fendant Jahrgang 1908/1909

offen und in Flaschen

Goldene Medaille kantonale Ausstellung Sitten 1909

Muster zu Diensten.

C. Rey, Rebbergschneider, Siders (Wallis) Ue 6935 h

Früchte-Conserven

und Confituren

in feinsten Qualität und zu billigsten Preisen, empfehlen bestes

Edelobstskulturen Thalwil Heer & Schwarzenbach

NB. Preislisten werden auf Wunsch gerne eingesandt. 261

Telephon

Waschmaschinen-Seife

von unübertrefflicher Güte sind unsere

1a. grünen Olivenöl-Seifenspähne, garantiert rein

Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere 1a. weisse Silberseife von grünen Hotels nachweisbar mit vorzüglichen Resultaten verwendet. Wir empfehlen ferner: 1a. weisse Kernseife, 1a. grüne Olivenölseife, 1a. Harzkernseife, Harzseife und 1a. transparente, gelbe Seife.

Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen

Silberglanzstärke „Matrose“, Waschblau, Crèmeblau, Soda, Borax, Chloralkali, Bodenwische, Bodenöl, Schülereimer, Lederfett, Huffett etc.

Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.

Chemische Industrie A.-G., Luzern

Spezialfabrik für Wasch-, Glätte- und Reinigungsartikel.

Nächst Bahnhofstrasse und Bahnhofplatz Zürich, erste Geschäftslage, ist ein prima grösseres Restaurant, welches sich ganz vorzüglich für ein feines

HOTEL

eignet (ohne irgend welche Umbauten) mit einer Anzahlung von Fr. 40,000 direkt vom Besitzer zu verkaufen. Für kapitalkräftiger Mann prima Geschäft. Offerten unter Chiffre H 262 R an die Exped. ds. Blattes.

Directeur

demandé pour gérer Hôtel-Restaurant sans alcool, 2e rang. Entrée 15 novembre. (265)

Adresser les offres à M. le pasteur E. Bonnard, avenue Bergières, 19, Lausanne.

Fleischexport Excelsior am Kurplatz Luzern

empfiehlt vorzügliche, mildgesalzene

Milchschinken und Knochenschinken, Mager-speck, Spickspeck und Bacon, hochfeine Rippli

Telephon 153 □ GRETER & MÜLCHI □ Telephon 153

Prompter Versand. 272

Staubfreie Strassen

EPPHYGRIT!



Patent in wasserlöslichem Staubbindemittel, geruchlos, neutral, Ue 6041 f keine besonderen Apparate. 1377

Kostenloser Ingenieur-Besuch.

A.-G. Haaf & Cie., Bern.

Mitte 30, präsentable Erscheinung, sehr gewandt im persönlichen Verkehr, englische und französische Sprachkenntnisse, 9 Jahre Geschäftserfahrung eines grossen Sommer-Etablissements, sucht für kommenden Winter passendes Engagement als

Chef de réception, Sekretär-Buchhalter oder Stütze des Prinzipals

nach der französischen Riviera. Ansprüche bescheiden. Offerten unter H 256 R an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

für ein grosses Restaurant in einer Stadt im Elsass:

1 Chef de Cuisine - Restaurateur

der deutsche und französische Restaurationsküche kennt und deutsch und französisch spricht.

1 Restaurationskellner - Chef de Rang

drei Sprachen sprechend und gut erfahren im Dienst. Jahresstellen. Eintritt 1. Oktober. — Geht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre H 271 R an die Expedition ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Blvd' Helvétique, Genève.

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

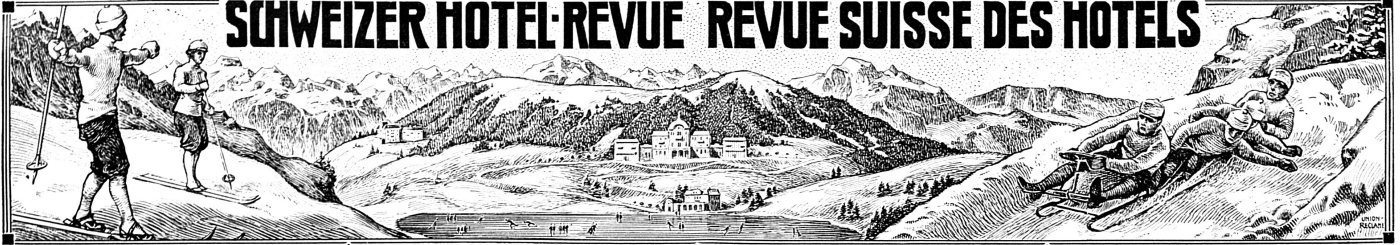
Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: Fr. Thom, 41 Rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 10 Bush Lane, Cannon Street Ed.

Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.



Le nouveau Code civil et l'industrie hôtelière.

Par le Dr. jur. F.
(Suite.)

VI.

Le contrat de louage de services.

Les dommages-intérêts en cas de résiliation anticipée du contrat sont dus, après comme avant, si l'on peut prouver une faute à la charge de celle des parties qui a été la cause de cette résiliation. Mais ce qui est nouveau, c'est que, dans l'évaluation des dommages, on devra prendre en considération les revenus accessoires. Dans l'industrie hôtelière, de tels revenus accessoires sont avant tout les pourboires.

En outre, le projet permet la résiliation du contrat pour cause d'insolvabilité du maître. L'article y relatif est ainsi conçu :

«Le locateur de services qui a sujet de craindre que son salaire ne lui soit pas payé à l'échéance par suite de l'insolvabilité du maître, peut résilier le contrat dès l'instant où les sûretés suffisantes qu'il a demandées ne lui sont pas fournies.»

Ce sera à l'employé à fixer lui-même la date de la résiliation; il ne devra pas toutefois la fixer trop tôt et c'est à lui de prouver l'insolvabilité du maître. Ceci n'est pas toujours facile et cette condition garantira suffisamment l'hôtelier contre les demandes injustifiées de sûreté de la part de ses employés.

La résiliation a lieu dans la règle conformément aux délais prévus par le contrat. Si ce dernier ne prévoit rien à ce sujet, on observera les délais légaux suivants :

- a) Les employés peuvent résilier pour la fin du mois qui suit celui où le congé est donné;
- b) les ouvriers, pour la fin de la semaine qui suit celle où le congé est donné;
- c) tous les autres locataires, et cette disposition concerne indubitablement aussi les domestiques, à la fin de la deuxième semaine qui suit celle où ils ont donné congé.

Le projet prévoit des délais spéciaux de résiliation pour tous les louages de services qui ont duré depuis plus d'une année déjà. Dans ce cas, chacune des deux parties peut résilier pour la fin du second mois qui suit celui où le congé a été donné.

Temps d'essai. En général, on conserve les dispositions actuelles d'après lesquelles, sauf stipulation ou usage contraire, les deux premières semaines sont considérées comme un temps d'essai, pendant lesquelles chaque partie a le droit, moyennant un avertissement de trois jours, de résilier le contrat. La Société Suisse des Hôteliers a déjà introduit cette disposition légale comme partie intégrante de son type de contrat.

La fixation d'un temps d'essai pour un louage de services de plus d'un mois a un effet particulier. Dans ce cas, pendant la durée de deux mois, le congé peut toujours être donné huit jours à l'avance au moins pour la fin d'une semaine. Cette disposition ne sort naturellement ses effets que si aucune stipulation contraire n'a été convenue entre les parties.

Si un contrat a été conclu pour la durée de la vie ou pour plus de dix ans, il pourra toujours être résilié par le locateur à l'expiration de dix ans, et sans indemnité, moyennant un avertissement préalable de six mois.

Alors donc que, d'après le droit actuel, un contrat conclu pour la durée de la vie peut être résilié en tout temps moyennant un avertissement de six mois, le locateur sera lié, à l'avenir, pour dix années au moins.

Certificat. L'article 1388 dispose :

«L'employé peut exiger que l'employeur lui délivre un certificat ne mentionnant que la nature de son travail et la durée de ses services.

A la demande expresse de l'employé le certificat se prononcera aussi sur la qualité de son travail et sur la conduite.»

Alors qu'aujourd'hui il n'existe aucune disposition légale donnant à l'employeur des indications à ce sujet, le projet lui interdit de parler, dans le certificat, des capacités et de la conduite de l'employé; à moins que ce dernier ne le désire expressément. Par contre, l'employeur est obligé de déclarer quelle a été la durée et la nature des services de l'employé.

En ce qui concerne donc les renseignements sur les capacités et la conduite de l'employé, les patrons pourront déjà, sur le vu des certificats, tirer leurs conclusions en se basant sur la fréquence de changement de place et sur la durée des emplois occupés. D'autre part, l'expérience démontre que l'on ne peut pas se fier d'une façon absolue aux témoignages concernant l'activité et la conduite d'un employé. Les

renseignements pris directement chez le patron précédent — système déjà pratiqué aujourd'hui — offrent plus de garantie d'exactitude.

Enfin, le projet règle encore la prohibition de concurrence. L'introduction dans le contrat de louage de services d'une clause dite «de concurrence» est utile partout où l'on peut redouter que l'employé ne fasse usage au détriment du maître, des secrets d'affaires dont il a pu avoir connaissance à son service. Dans l'industrie hôtelière, de telles clauses n'ont leur raison d'être que pour les contrats avec des employés occupant des places importantes.

Il est peu de domaines où la confusion soit plus grande que celui de l'appréciation et l'interprétation des prohibitions de concurrence, de telle sorte qu'une réglementation légale de cette question est devenue absolument nécessaire. Mais si le projet comble ici une lacune, on peut craindre aussi, d'un autre côté, que l'on ait, par des restrictions légales trop minutieusement réglées, affaibli par trop l'effet de la prohibition. Des circonstances de tout genre peuvent, en effet, rendre trop facilement cette clause caduque. Le projet donne la définition suivante de la prohibition de concurrence :

«Dans les contrats de travail qui permettent à l'employé d'apprendre à connaître la clientèle de l'employeur ou de pénétrer dans le secret de ses affaires les parties pourront convenir qu'après la fin du contrat le locateur ne devra ni faire en son propre nom concurrence au maître, ni entrer dans une maison concurrente ou s'y intéresser comme associé ou employé ou en quelque autre qualité.»

Mais viennent ensuite les restrictions. Si, par exemple, un hôtelier a introduit une clause de concurrence dans le contrat qu'il a conclu avec un employé, il faudra tout d'abord qu'il se souvienne que la prohibition est limitée «d'une manière appropriée aux circonstances» par rapport au temps et au lieu. En d'autres termes, il doit préciser où et pour combien de temps il sera interdit à l'employé de travailler dans des entreprises concurrentes. Si le rayon dans lequel la prohibition peut être appliquée est trop grand ou la durée de la défense trop longue, l'hôtelier est exposé au désagrément de voir le tribunal lever la dite prohibition pour «entrave inadmissible à l'avancement de l'employé». La jurisprudence actuelle admet déjà la restriction de temps et de lieu de la prohibition de concurrence. Il n'y a rien à dire contre cela. Mais les mots «d'une manière appropriée aux circonstances» pourraient bien donner lieu à des divergences d'appréciation, et on aurait pu sans inconvénient le laisser de côté.

Supposons même que la clause de concurrence ne soit pas sujette à contestation; il n'en résulte pas que l'hôtelier ait gagné son procès. Loin de là, car il doit être en mesure de prouver que l'employé pourrait lui causer un préjudice du fait qu'il a pu pénétrer dans le secret de ses affaires. S'il ne peut le faire, la prohibition est déclarée inopportune.

Il se peut aussi que la prohibition de concurrence tombe, si l'employé découvre qu'au fond l'hôtelier ne peut plus avoir d'intérêt à son maintien, et si s'il arrive à fournir une preuve quelconque de la chose. Dans ce cas, la prohibition de concurrence sera également déclarée caduque par le tribunal.

Enfin, si l'hôtelier congédie l'employé en suite de divergences survenues entre eux, et si ce dernier peut prouver qu'il a été renvoyé sans «juste motif», l'hôtelier ne peut le rechercher en justice que s'il verse à son employé une indemnité proportionnée aux circonstances, pendant toute la durée de la prohibition. En cas contraire, il se voit débouté de sa demande.

On voit que la prohibition de concurrence peut être tournée de tant de manières que la clause y relative, si bien rédigée soit-elle, peut un jour, pour une raison ou pour une autre, perdre son efficacité, circonstance qui enlève une grande partie de sa valeur à la prohibition de concurrence en tant que moyen de protection.

Si l'employé est réellement condamné pour avoir contrevenu à la prohibition, il répond du dommage qu'il peut avoir causé. Si une clause pénale a été stipulée, le paiement de la peine conventionnelle remplacera les dommages-intérêts. L'employé est par là-même libéré de la prohibition. Ce n'est que dans des cas exceptionnels que l'hôtelier, outre la peine conventionnelle, pourra réclamer le maintien de la prohibition et des dommages-intérêts pour le dommage subi; le cas ne se présentera que lorsque cela aura été spécialement convenu, et si, de l'avis du tribunal, les intérêts lésés de l'hôtelier aussi bien que la conduite de l'employé justifient ce mode de procéder. Le juge a la faculté de réduire les clauses pénales excessives, faculté dont il jouit du reste déjà aujourd'hui pour toutes les peines conventionnelles.

Avec les dispositions sur la prohibition de concurrence nous avons terminé l'examen du contrat de louage de services.

Les autres espèces de contrats du droit des obligations.

Le prêt, le prêt à usage, le louage d'ouvrage, le mandat, la procuration, la commission, le contrat de transport, la gestion d'affaire sans mandat, le cautionnement, le jeu et le pari, la rente viagère, et la société simple, tous ces rapports de droit ne présentent aucune modification essentielle vis-à-vis du droit des obligations actuel. Et si de telles modifications existent, elles ne présentent aucun intérêt particulier pour nous, à la seule exception du contrat de dépôt, en tant que la responsabilité de l'hôtelier pour les effets apportés est en jeu. Nous parlerons de ce contrat dans le dernier de nos articles.

On a soustrait de la revision presque toute la seconde partie du droit des obligations actuel. Ainsi, les dispositions concernant les sociétés par action, les sociétés en commandite, en nom collectif, les dispositions sur la lettre de change, les autres papiers-values, le registre du commerce, les raisons de commerce et les livres de comptabilité. Ces titres seront soumis plus tard à une revision spéciale. On ne sait pas encore exactement aujourd'hui si on incorporera ces titres dans le Code civil ou si on en fera des lois spéciales. — A remarquer qu'on a l'intention d'ajouter une nouvelle forme de société commerciale à celles qui existent déjà, savoir la société à responsabilité limitée.

A relever également que les dispositions régissant les raisons de commerce subiront une modification importante. Tandis qu'en effet le droit actuel ne permet pas que la raison d'une société par actions ou d'une corporation contienne le nom d'une personne vivante déterminée, on se propose d'abolir à l'avenir cette interdiction. Ainsi, au lieu d'appeler son hôtel «Grand Hôtel, S. A.», le directeur et actionnaire principal Charles Salis pourrait le dénommer à l'avenir «Grand Hôtel Charles Salis, Société par actions».

(La fin au prochain numéro.)

Fixation de la date de la fête de Pâques et réforme du calendrier.

Ces dernières années, le vœu a été émis dans les milieux influents de savants étrangers ainsi que dans le monde des affaires, que la fête de Pâques soit si possible fixée à une date exactement déterminée. De même, les Chambres de commerce de la plupart des Etats européens se sont vivement préoccupées de cette question si importante pour un grand nombre des branches les plus importantes du commerce et de l'industrie. Au III^e Congrès des Chambres de commerce, tenu à Prague en 1908, la proposition fut faite de fixer la fête de Pâques au premier dimanche qui suit le 4 avril; à la séance de l'Union internationale des Chambres de commerce, tenue en septembre 1909 à Bruxelles, une motion fut votée tendant à ce qu'au prochain Congrès, qui devait avoir lieu à Londres en 1910, on mette à l'ordre du jour, comme complément à la question de la fixation de la fête de Pâques, la question de la réforme du calendrier grégorien, ce dernier présentant toute une série de graves lacunes.

Dans notre numéro 24 du 11 juin, nous avons parlé en détail de ces deux questions, et nous avons notamment montré les gros avantages que présente, sur le calendrier actuel, le projet de réforme élaboré par le professeur Grosclaude de Genève. Le IV^e Congrès international des Chambres de commerce, qui a eu lieu à Londres du 21 au 23 juin, et auquel 160 corporations se sont fait représenter par 450 délégués, dont plus de 40 délégués de plus de 20 gouvernements, a discuté ces importantes questions. Nous empruntons les renseignements suivants au procès-verbal des délibérations du dit Congrès :

«Réforme du calendrier. M. G. S. de Clercq-Haarlem dépose la motion suivante : 1^o Fixation de la fête de Pâques au premier dimanche qui suit le 4 avril. 2^o Introduction d'un calendrier international unique. 3^o Mandat donné à la commission permanente de faire des démarches auprès des gouvernements en vue de convoquer une conférence officielle chargée de discuter la réforme du calendrier. La date proposée pour le dimanche de Pâques est entre les deux dates extrêmes sur lesquelles la date de Pâques peut tomber d'après le système actuel.

Le professeur Grosclaude, de Genève, déclare que le 7 avril est la date qui convient le mieux pour le dimanche de Pâques, et que

cette date se rapproche du reste le plus de la date probable de la mort du Christ, aussi bien d'après les calculs astronomiques que d'après les computations des théologiens. La fête de Pâques tombera comme qu'il en soit sur cette date en 1912. C'est pourquoi l'on devrait prendre cette année-là comme point de départ de la réforme. En ce qui concerne plus généralement la modernisation du calendrier grégorien, M. Grosclaude propose de partager l'année en quatre trimestres égaux, de deux mois à 30 jours chacun, et d'un à 31 jours, et de compter à part le jour de l'an et le jour bisextile. De cette façon, la même date tombe toujours sur le même jour de la semaine.

M. John C. Robertson-Kirkcaldy prend énergiquement parti en faveur de la modernisation du calendrier grégorien, et cela dans ce sens que chaque mois commence par un dimanche et finisse par un samedi. Si, dans chaque trimestre, on décidait que les deux premiers mois seront de quatre semaines et le dernier de cinq, et si l'on faisait du jour de l'an un jour à part (de même pour le jour bisextile qui serait intercalé entre le mois de juin et de juillet) on aurait un fractionnement parfaitement régulier de l'année, de telle sorte que tous les jours de fête, les délais, les marchés, les anniversaires, etc., tomberaient toujours sur le même jour de la semaine, ce qui simplifierait extraordinairement la vie commerciale et la tenue des livres, tout en présentant de précieux avantages aussi bien pour les autorités, les administrations de chemins de fer et les particuliers que pour les commerçants et les industriels.

Le Dr Pistor, de Vienne, insiste sur l'importance que présenterait, au point de vue des relations entre l'Autriche et la Russie, la fixation d'une date unique pour la fête de Pâques, car la différence actuelle des calendriers a une influence des plus défavorables non seulement sur les relations commerciales proprement dites, mais encore sur toute la vie publique.

M. Rob. Pearce, qui déposa en 1908 à la Chambre des Communes le bill de réforme du calendrier, préconise une conférence commune entre l'église grecque, romaine et protestante.

Après une longue discussion, on se mit d'accord sur ce point que la question de la date de Pâques et celle de la réforme du calendrier doivent être disjointes, principalement parce que les divergences d'opinion au sujet de la forme la plus désirable d'une réforme générale du calendrier sont encore trop nombreuses, bien que l'on soit d'accord sur le principe même de cette réforme.

Les résolutions suivantes ont été votées : «Le Congrès déclare désirable l'introduction d'un calendrier international unique.

Le Congrès déclare désirable la fixation de la date de Pâques au moyen d'une entente internationale.

Le Congrès charge la Commission permanente de travailler à ce qu'un gouvernement prenne l'initiative de convoquer une conférence diplomatique officielle pour fixer la date de la fête de Pâques et arriver à l'introduction d'un calendrier international».

Le Congrès de Londres a fourni la preuve que la fixation de la date de Pâques et la réforme du calendrier sont souhaitées à peu près dans tous les Etats civilisés, alors même que quelques divergences d'opinion subsistent encore au sujet de cette dernière question. C'est maintenant à la Commission permanente des Chambres de commerce et aux divers Gouvernements qu'il appartient de faire avancer la question. Souhaitons qu'ils parviennent à surmonter toutes les difficultés qui s'opposent à la réalisation des deux projets pour le plus grand avantage du commerce tout entier, de l'industrie et des relations entre Etats, dont les intérêts sont liés d'une façon particulièrement étroite à ces deux questions.

Le Pourboire.

Nous venons de recevoir d'un touriste français les lignes suivantes :

«Il y a vingt ans que je voyage deux mois au moins sur douze et je dois reconnaître que nulle part au monde l'industrie hôtelière n'a atteint le degré de perfection qu'elle a atteint en Suisse. C'est ce qui m'engage à vous suggérer une idée relative à la difficulté, toujours si exaspérante, des pourboires.

On peut bien dire que c'est là ce qui empêche les voyages et malgré leur maîtrise, les Suisses n'ont pas trouvé le remède à ce fléau.

Je vous soumet donc le système suivant — à la pratique, on verrait ce qu'il vaut. Il est inspiré d'une double considération : 1^o le pourboire est, par la force des choses, devenu une obligation; 2^o ce qui est reste facultatif, c'est son taux.

Donc:
1° En arrivant, sur le bulletin de réception, l'étranger ajoutait, sur une ligne à ce réservée, la mention 10% ou 8% (ce pourcentage serait à déterminer.) Moyennant cette indication, le personnel, qui serait aussitôt prévenu, recevrait l'ordre formel de n'importer en rien le voyageur.
2° Ceux qui voudraient conserver l'ancien système de la distribution individuelle, n'auraient qu'à barrer d'un trait, sur le bulletin, la mention des 10%.

Ainsi se trouveraient sauvegardés l'intérêt du personnel, la commodité des voyageurs qui sont tout prêts à donner, mais que cette formalité assomme (surtout dans les séjours brefs), et enfin la volonté de ceux qui, au contraire, tiennent à se montrer chiches (il y en a!) à leurs risques et périls, ou bien désirent proportionner exactement les pourboires aux services rendus.

Je crois que l'Hôtel S. à L. avait essayé de ce régime, il y a quelques années, puis avait dû l'abandonner. C'est sans doute parce qu'il avait fait des 10% une obligation au lieu d'en faire une faculté. Tout est là. Il faut que celui qui souhaite éviter les désagréments puisse s'en affranchir et que celui auquel ils sont indifférents y demeure soumis.

Il me semble que, généralisé à toute la Suisse, répandu sur les guides Baedeker et autres, ce projet constituerait un progrès réel sur le présent état de choses.

Veuillez agréer, Messieurs, les assurances de ma considération distinguée. J. A.

PS. Il va sans dire que les 10% portent sur la note de l'hôtel et que, pour les percevoir, on pourrait, soit désigner le caissier, soit l'un des serveurs que ses camarades auraient chargé, d'un commun accord, de ce soin.

Cartel de la Société des Employés d'hôtel en Suisse.

Procès-verbal de la III^e séance.
Mardi 8 août à Lucerne (salle des conférences de l'U. H.)

Sont présents: MM. Wörner, de la Société Genevoise; Schmid et Schott, de l'Association Internationale des Cuisiniers; Strebel et Bieder, de l'Union Helvética. Président Mr. Strebel. Secrétaire Mr. Bieder.

I. Le procès-verbal de la séance du 17 sept. 1909 est tacitement adopté.

Mr. Schmid exprime le vœu qu'il y ait une séance tous les trois mois. — Adopté.

Le président donne connaissance de la correspondance échangée avec l'Union Ganyméde. Cette Société, qui avait signé les statuts du Cartel et assisté jusqu'à toutes les séances, déclare maintenant, à l'occasion de l'inscription au Registre du commerce, ne pouvoir signer aussi cet acte avant la révision de certaines dispositions comme suit: a) les Sociétés du Cartel sont libérées de l'obligation de faire élection de domicile en Suisse; b) les décisions prises ne seront valables que si les Administrations centrales des Sociétés intéressées n'y font pas opposition dans un certain délai; c) le Vorort et la Présidence changeront chaque année.

Le président fait remarquer que l'Union Ganyméde, dont l'Administration centrale est à Leipzig, formule là des exigences qui ne sont pas dans l'intérêt général et que l'U. H. ne peut accepter; il prie les représentants des autres Sociétés d'exprimer leur manière de voir. Tous ces représentants se déclarent d'accord pour ne pas entrer en matière sur les demandes de l'Union Ganyméde et pour passer à l'ordre du jour.

*) Remarque de la Réd. L'hôtel en question n'a jamais pratiqué ce système, mais il a simplement tenté, avec d'autres hôtels, d'abolir les pourboires, sans trouver auprès des clients une bien grande sympathie à la chose.

jour. Mr. Schmid fait encore une proposition supplémentaire ainsi conçue: „vu la façon d'agir de l'Administration centrale de l'Union Ganyméde, les sociétés du Cartel en Suisse refusent de continuer à avoir des relations officielles avec cette Administration.“ — Adopté.

Ordre du jour.

I. Jours et heures de repos.

a) Les requêtes, la correspondance, etc., concernant l'avant-projet de la loi tessinoise sur les jours de repos sont lues et approuvées. D'autres démarches ne peuvent être faites pour le moment. Il convient d'attendre le résultat de l'intervention du Cartel.

b) Il est pris connaissance de la correspondance échangée avec le Gouvernement du canton des Grisons. Notre demande relative à l'exécution des articles 12 et 13 de la loi sur les auberges a été favorablement accueillie.

c) La situation dans le canton de Neuchâtel devra encore être examinée de plus près.

d) Mr. Wörner rapporte sur la situation à Montreux. L'ordonnance prévue ne tardera pas à être édictée, malgré qu'il n'ait pas été fait droit à toutes les demandes du Cartel. Il faut cependant attendre le résultat final, lequel dépend encore des négociations qui se poursuivent entre les autorités et la Société des Hôteliers, d'une part, et les autorités et le Cartel (représenté par l'Administration de la Branche Suisse de la Société Genevoise), d'autre part.

e) A Lucerne, l'ordonnance d'exécution pour la nouvelle loi sur les auberges n'a pas encore été publiée. Peu d'établissements se conforment aux dispositions protectrices qui existent actuellement. Un contrôle à exercer par l'autorité est indispensable, partout et pour chaque canton, si l'on veut que la législation sociale ait de la valeur. La correspondance échangée jusqu'ici avec l'autorité est approuvée et le Comité du Cartel reçoit mandat de ne pas perdre l'affaire de vue.

f) Il est décidé de se renseigner sur l'expérience faite à Zurich, à Bâle, à Genève et à St. Gall, où existent des lois et arrêtés sur les jours de repos.

g) D'une manière générale, le Cartel doit s'efforcer de faire adopter des dispositions protectrices partout où il n'en existe pas encore et considérer naturellement comme son premier devoir de veiller à l'application des lois et règlements existants.

II. Cartels locaux.

Le règlement, présenté par la Société Genevoise, est discuté, puis approuvé dans la teneur suivante:

Article premier.

Les sections et membres des Sociétés d'employés représentés dans le Cartel suisse se réunissent pour former des cartels locaux ayant pour but d'appuyer et d'observer les décisions du Cartel général.

Art. 2.

Font partie du Cartel suisse: l'Union Helvética, l'Association Internationale des Cuisiniers et la Société Genevoise.

Art. 3.

Les associations et sections qui font partie du Cartel conservent toute leur indépendance au point de vue économique.

Art. 4.

Chacun des cartels locaux est constitué et dirigé par un Comité formé d'un ou deux délégués de chacune des associations prénommées.

Chaque délégué a une voix et chaque association nomme ou désigne elle-même son délégué.

Art. 5.

Les cartels locaux prennent à leur charge leurs propres frais et ceux-ci sont répartis par parts égales entre les associations qui ont constitué les cartels. Il sont payés par la caisse particulière de la section locale.

Art. 6.

Les cartels locaux délibèrent librement et leurs décisions sont valables en tant qu'elles ne sont pas contraires aux prescriptions et décisions du Comité du Cartel suisse.

Conformément aux prescriptions du Cartel suisse, les cartels locaux ne peuvent, sans l'assentiment formel du Comité du Cartel suisse, faire de leur chef aucune démarche vis-à-vis des tiers, c'est-à-dire organiser de leur chef aucune démonstration, ni adresser eux-mêmes aucune requête de n'importe quelle espèce à des sociétés d'hôteliers ou à des autorités.

Toutes propositions visant des décisions de ce genre doivent être adressées à l'Administration centrale de la société respective ou, s'il y a lieu, au Comité du Cartel suisse.

III. Port de la moustache.

La proposition Wörner visant l'abolition de la défense de porter la moustache, est adoptée.

IV. Expositions.

La proposition Schmid visant la défense de participer à des expositions lorsque la société respective y participe collectivement en comptant sur une part des bénéfices, est adoptée en principe.

V. Placements gratuits.

La proposition Wörner tendant à ce que les sociétés du Cartel introduisent la gratuité réciproque des placements de leur membres, toutefois dans l'idée que chaque société placera d'abord ses propres membres, est adoptée à titre de vœu, sur lequel il sera délibéré ultérieurement.

VI. Membres exclus.

Une proposition Schmid tend à ce que les Sociétés du Cartel s'engagent réciproquement à ne pas accepter dans leur sein des membres qui se seraient rendus coupables d'infractions ayant motivé leur exclusion de l'une de ces Sociétés. Il arrive encore que des membres exclus d'une Société se font recevoir dans une autre. Ces membres devraient toujours être refusés et aucun bureau de placement ne devrait s'occuper de leur procurer une place.

Cette proposition est adoptée en principe. Les délégués de l'Union Helvética déclarent cependant vouloir soumettre la question à la prochaine assemblée de délégués de leur association.

VII. Propositions individuelles.

La Société Genevoise exprime le vœu qu'une requête soit adressée à la Société des hôteliers concernant la question des salaires et des pourboires.

La séance est ensuite déclarée close.



Linksufrige Zürichseebahn. Am 25. August fand in Bâle eine Versammlung des Veranges betr. den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn statt. Der Vertreter der Stadt Zürich einerseits und der Schweizerischen Bundesbahnen andererseits.

Bahnbauf. Frasnée-Vallorbe. Wie die „Revue“ erwähnt, wird die Direction der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn die Arbeiten für die Linie Frasnée-Vallorbe noch im Verlauf des Monats September an einen Unternehmer vergeben. Bis zum Monat März 1913 sollen diese Arbeiten beendet sein.

Bahnprojekt Chur-Arosa. Die Ueberprüfung des Wildbergerschen Projektes einer elektrischen Bahn Chur-Arosa ergibt ein viel günstigeres Resultat, als erwartet wurde. Besonders fällt die Rentabilitätsberechnung so glänzend aus, dass die überprüfenden Ingenieure sofortige Inangriffnahme des Baues nur warnstens empfehlen können.

Berninabahn. Der Winterbetrieb der Berninabahn wird mit Energie durchgeführt werden. Schon ist eine Schneeschleuderlokomotive, wie sie die Gotthardbahn anwendet, angeschafft. Die Bahn wird die Post bis Berninabahn übernehmen. Die Passstrasse soll gleichwohl von Pontresina weg offen gehalten werden. Die dahingehenden Kosten werden von der Bahn, dem Kanton und den beteiligten Gemeinden bestritten.

Brienzerseebahn. Gutem Vernehmen nach sind von den Organen der Schweizerischen Bundesbahnen die Ausführungspläne für die Erstellung der Brienzerseebahn (Weiterführung der Brünigbahn von Brienz nach Interlaken) gemäss Bundesgesetz vom 17. September 1907 nunmehr ausgearbeitet. Die Generaldirektion hat die erforderliche Vorlage an den Verwaltungsrat festgestellt. Sobald die Bundes-

verwaltung das Baubudget der Bundesbahnen für 1911, in dem die nötigen Kredite vorgesehen sind, genehmigt hat, kann mit dem Bau begonnen werden.

Schweizerische Bundesbahnen. Die Arbeiten für das zweite Gleise der S. B. B. auf der Strecke Basel-Laufen sind bereits bis zur Station Dornach-Arllesheim vorgeschritten. Der Gleisebau erfordert auch hier umfangreiche Vorarbeiten, bis zur Erweiterung des Bahndammes eine enorme Auffüllmaterial zugeführt werden muss. Zum Zwecke der Beseitigung direkter Bahnhänge werden von der Station Dornach neue Strassenanlagen und Kanalisationen ausgeführt. Der Gleisebau soll vorläufig bis nach Aesch weitergeführt werden.

Eisenbahn Altstätten-Gais. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates dieser Bahn wurde die Lieferung des Rollmaterial zur Erstellung der ganzen Leitungsanlage an eine schweizerische Firma vergeben. Vorläufig sind je 3 Motor- und Antriebswagen bestellt, jedoch hat sich der Verwaltungsrat das Nachbezugsrecht von 2 weiteren Kompositionen zu gleichen Preisen gewahrt. Jeder Wagen hat rund 50 Plätze, sodass ein Zug normal 100 Personen befördern kann. Die elektrische Ausrüstung der Motorwagen besteht aus 3 Motoren, wovon der eine mit 120 Pferdekraften nur auf der Zahnstange und die beiden andern mit je 70 Pferdekraften auf der ganzen Strecke arbeiten.

Von der Jungfrauabahn. Kein Jahr wird es mehr dauern und die Arbeiter der Jungfrauabahn werden über dem Guggigletscher ein Guckloch aus der Nordwand des Mönchs herausbrechen und damit wieder einen Ausblick auf das Wengernalpgebiet gewinnen, während bekanntlich Station Bismeer in den Gletscherkessel des Mönch- und Fiescherfirn hineinblickt. Freilich wird diese Stellenmündung als solches Guckloch nur den Arbeitern selbst und etwa den Ingenieuren zu statten kommen, im übrigen aber dem Zutritt der Luft und der Abfuhr des Ausbruchmaterials dienen. Der betreffende Stollen wird bei km. 8,550 erstellt und dessen Durchschlag dürfte etwa auf Juni 1911 erwartet werden. Die Station Jungfraujoch ist bei km. 9,250 projektiert, es sind somit noch zirka 1,500 Meter zu bohren. Ende 1911 dürfte der Durchschlag dieser Station erwartet werden und damit ein neues bedeutendes Moment im Bau und Betrieb der Jungfrauabahn erreicht sein. Die Bahn wird dann eine Doppelstrecke, d. h. eine Station mit Blick gegen Norden und Süden haben. Gegenwärtig sind etwa 170 Mann am Tunnelvortrieb beschäftigt, welche einen Tagesfortschritt von durchschnittlich 3 Meter bewältigen, sodass z. B. im Juli 1908 Meter erhöht wurden. Damit war der Tunnel bis zu km. 7,742,80 vorgeschritten, d. h. 2,011,80 Meter über Station Eismeer (5,731 km.) hinaus und 3,287 Meter ü. M. Alles Ausbruchmaterial wurde bisher durch einen Stollen oberhalb Station Eismeer ausgeworfen, worin erst der Guggigletscher eine Aenderung bringen wird. Uebrigens hat die Jungfrauabahn bisher im Betrieb ihren Rekord gehalten, indem sie im Juli eine Frequenz von 19,737 Personen gegenüber 19,192 Personen vom Vorjahr erzielte.

Bahnprojekt Feldkirch-Altstätten-St. Gallen (Ruppenbahn). Die technischen Arbeiten für die Detailpläne des Ruppenbahnprojektes gehen der Vollendung entgegen. Die Bahn soll 10,5 km. lang sein und verläuft von Feldkirch über den Bodensee-Torggenbach, um dann rechts abzubiegen, gegen die Waid und die Station Lärchenbach. Von dort geht es mit ganz geringer Steigung nach Speicherschwendi, von wo aus die umliegenden ausserordentlich Gemeinden bedient werden könnten. Fast genau auf der Landesgrenze beginnt der Tunnel, der in einer Länge von 9,650 Metern, also ungefähr in der Länge des Arlbergtunnels, unter dem Ruppen dahinzieht und in der Nähe des Regenhäldli bei Altstätten ins Rheintal ausmündet. Die Steigung würde bis hierher nirgends mehr als 14‰ erreichen und nur von hier bis zum Bahnhof St. Gallen-Schweizerischen Bundesbahnen würde, je nach der Wahl der einen oder der drei Varianten, eventuell ein Gefälle von 18‰ zu überwinden. Das Gefälle im Tunnel würde 15‰ betragen. Von Altstätten würde die Bahn auf dem Geleise der Schweiz. Bundesbahnen nach Oberriet geführt und von dort über den Rhein Feldkirch zu, um kurz vor Feldkirch in die Linie Buchs-Feldkirch einzumünden. Dadurch würde die Strecke St. Gallen-Altstätten auf 16 Kilometer reduziert, während die Strecke St. Gallen-Feldkirch 52 Kilometer und die Linie St. Gallen-Altstätten 39 Kilometer beträgt. Diese Abkürzungen können einem ganz gewaltigen Einzugsgebiet zu Nutzen und es würde beispielsweise zum Linien-Offenburg-Arlberg um 82 Kilometer verkürzt. Die Durchführung des Projektes würde rund Fr. 17,000,000 erheischen.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

Preise der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel im Juli 1910.

(Gesammelt und zusammengestellt von C. Zuppinger, städtischem Polizeidirektor in St. Gallen.)

Gemeinden	Fleisch, Speck, Schweineschmalz und Nierenfett						Milch, Butter und Käse				Brot		Eier		Kartoffeln		Brennholz	
	Ochsenfleisch	Kalb-fleisch	Schweinefleisch	Speck	Schweineschmalz	Nierenfett	Milch ganze	Tafelbutter	Süsse Butter in Ballen	Emmentalerkäse	I. Qualität	II. Qualität	einheimische	importierte	I. Qualität	II. Qualität	Tannenholz	Buchenholz
	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	per Liter	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	1/2 kg.	per Stück	per Stück	1/2 kg.	50 kg.	1 Ster	1 Ster
	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Fr.	Fr.	Cts.	Cts.	Cts.	per Stück	per Stück	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.
Aarau	95	130	110	120	100-110	60	24	2.15	1.45	100-120	18 1/2	15	11	8	10-20	10	7	15
Altdorf	85-90	130	110	90	90	70	20	1.60	1.50	100	20	16 1/2-17 1/2	11	9	7.50	8	9	11
Basel	85-90	110-130	105	105	85	65	24	2	1.70	110-130	17	15	11	9	6	15	8	11
Bern	90-95	110-120	100	105	80	70	23	1.70	1.50-1.60	120	17 1/2	15	10	10	15	12 1/2	13	17
Biel	90	90-120	110	100-110	90	60-70	22	1.80	1.40-1.50	120	17	14 1/2	10	8	6	6	11-12	16-18
La Chaux-de-Fonds	95-100	110-120	120	120	100	70	20-22	1.70	1.50	100-120	18	16 1/2	12	9	10	10	8	14-16.50
Chur	100	130	110	100	100	70	24	1.80	1.50	120	22	19	12	8 1/2-9	15 1/2	12.50	5.50	15.50-18.50
Frauenfeld	100	130	115	115	100	60	22	1.90	1.55	120	23	20	12	9	12 1/2	16	14-15	16
Freiburg	80	120	110	100-110	100	80	21	1.70	1.50	110-120	20	19	8 1/2	7	12	16	20	20
Geuf.	90	90	120	100	90	60	23	1.60	1.50	120	20	17 1/2	10	7 1/2	6 1/2	5	18	20
Glarus	100	130	110	100	100	60	24	1.70	1.60	110	20	19	12	8	10-12	9	12	15
Herrisau	100	130	120	100	80-100	60	23	1.70-1.75	1.50-1.55	110	20 1/2	19 1/2	11-12	8-9	7	10	13	16
Lausanne	90-95	85-100	120-135	95-105	100	60	22	1.70-1.80	1.50	120	19	17 1/2	12	10	4 1/2	4.50	4	18
Liestal	90	120	110	120	100	60	23	1.75	1.40	110	17 1/2	15	10-12	8-9	9	8	12	17
Le Locle	100-110	120	120	120	90	60	22	1.70	1.60	120	18	16	12	10	10	10	12.50	15
Lugano	90-100	100-120	100-110	95	75-80	50	20-24	1.60	1.50	120	19	15	12	10	6	6	5	18
Luera	85	120	120	100	100	60	22	1.80	1.40	120	18	17	10	9	7	10	14	16.50
Neuenburg	50-120	100-130	120	110	100	60	22	1.70-1.80	1.50-1.60	120	18	16	10	9	10	7.50	10	11
Sarnen	90-100	100-120	100-110	90	100	65	20	1.60	1.50	110	20	16	10	8	10	7.50	10	11
Schaffhausen	100	140	110	90	100	60	24	2	1.60	120	21 1/2	19	10	8	10	9	13	18
Sitten	100	120	120	100	100	60	25	1.50	1.45	100	20	19	10	9	9.20	9	4.65	12
Solothurn	90	130	110	110	100	70	22	1.75	1.50	120	22	17 1/2	10	9	10	6	18	19
Schweyz	95	120-130	110	90	90	70	20	1.70	1.60	120	19	17	10	10	5	4.50	10	16
St. Gallen	100	130	120	100	100	60	22-23	2	1.55	120	22	20	12	8	8-9	6	18.50	21.50
St. Immer	95	130	120	120	100	80	20	1.80	1.60	110	17-18	16-17	10	9	6.50	9	11	16
Vevey	120	130	120	110	100	85	23	1.80	1.60	120	20	18	10 1/2	8 1/2	7	7	14.50	19.50
Winterthur	95	130	120	120	100	60-70	24	1.90	1.60	120	19 1/2	17	12-14	8-10	8	5.50	16	19
Yverdon	100-100	100-120	100-110	100-105	100	75-80	20	1.70	1.45	110	19	17 1/2	10	8	8-9	8-9	7-8	12-14
Zürich	100	125	115	95	100	60	24	2	1.60	130	21	19	10	8	20	5.50	12 1/2	22-24
Zug	90-100	100-130	110	90-100	90-100	60-70	22	1.80	1.50	110-120	19	16-17	12	10	7-9	7	14	18

HOTEL JURA

Gutachten über „PERSIL“

Wir bezeugen hiemit gerne, dass alle Servietten, welche mit dem Stempel des Hôtel du Major Davel in Lausanne versehen sind, 120 Mal mit dem Waschmittel „Persil“ gewaschen worden sind und dass sie trotz dieser grossen Anzahl von Waschungen nicht die geringste Abnützung erlitten haben.

Mit Vergnügen konstatieren wir, dass das Waschmittel „Persil“ in keiner Weise der Wäsche schädlich ist und das Gewebe absolut nicht angreift.

Lausanne, den 22. April 1910.

Waadtländische Gesellschaft alkoholfreier Hotels und Restaurants:
sig. **Emile Bonnard**, Präsident.

(Ue 6883 h 1425)

Certificat sur le „PERSIL“

Nous certifions que toutes les serviettes munies du sceau „Hôtel du Major Davel, Lausanne“ ont été lavées 120 fois avec la lessive „Persil“ et que malgré ce grand nombre de lavages, elles n'ont pas subi la moindre usure.

Avec plaisir nous constatons que la lessive „Persil“ n'est en aucune façon nuisible au linge et n'attaque pas le tissu.

Lausanne, le 22 avril 1910.

Société vaudoise des hôtels et restaurants sans alcool:
sig. **Emile Bonnard**, président.

Brenner-Liqueurs.

Swiss Maraschino
Swiss Cherry Brandy
Swiss Crème de Noix
Swiss Crème de Citron
Swiss Crème de Cacao
Swiss Crème de Mokka
Swiss Crème de Menthe

Swiss Chartreuse
Swiss Iva Brandy
Swiss Iva Bitter
Swiss Iva Wine
Swiss Fernet
Swiss Magenbitter
Swiss Brenner Bitter

werden aus allerfeinsten Rohprodukten hergestellt:

Herm. Brenner, Weinfelden.



**EXPOSITION
UNIVERSELLE
BRUXELLES
1910**

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albargen No. 1, a. BALE.

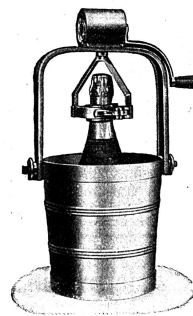
Junger Mann

sucht Stelle als Oberkellner oder Oberkellner - Sekretär.
Offerten an M. S., 5 Clipstone Street, Portland Place, London W.

Pension

in bester Lage, auf erstem Fremdenplatze in der Südschweiz, ist verhältnissmässig sehr preiswürdig zu verkaufen.

Das Geschäft ist sehr passend für einen Hotelier mit Sommergeschäft, oder auch für zwei Damen. Nötiges Kapital 15,000 Fr.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 226 R.



Sekt-Kühlapparat

D. R. G. M. 330840/1, 344740, Patent angemeldet.
Fein vernickelt pro Stück komplett Fr. 35.—
Kühler ohne Getriebe Fr. 8.—
Der Sekt wird den Herren Gästen im gleichen Kühler aufgetragen, indem man den Bügel, nach leichter Rückdrehung der Schrauben (Griffe) vom Kühler abhebt. Ue 6519 g 1410

Alleinige Vertreter:
A. H. & K. Tschäppät, Biel.

R. Münster
Bücherexperte
Zürich
Schanzengraben 11.
(Ue 2975 k) 1247

Hotel-Buchführung!
Ordnen und Nachtragen vernünftiger Bücher.
Einrichtung der amerikanischen Buchführung.
Revision und Bilanzen. — Komme überall hin.
Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.

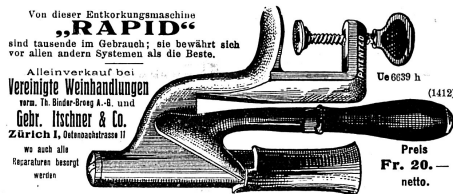
Bauterrain zu verkaufen.

In schönster, sonniger Lage des Weltkurortes St. Moritz-Dorf, passend für Hotel, Pension oder Villabauten.
Anfragen sub O 51 M an Orell Füssli-Annoucen, Zürich.

Für Hotels und Pensionen

empfehlen
Waschmaschinenseifen:

„Olivia“ (gemahlene, hellgrüne Oliven-seife), seit Jahren bewährt (Ue 4933) 1338
„Alphalin“ (ein Seifenöl), hat höchste Waschkraft auch bei kalkhaltigem, hartem Wasser
„Bellina“ (Patent), Bestes, neues Wasch- und Fleckenreinigungsmittel mit konzentrierter Sauerstoffgehalt.
Wäscheverfahren für jede Waschmaschine u. Waschmethode.
Beste Schonung der Wäsche. — Preislisten franko.
Lustenberger & Cie., Luzern, Chem.-techn. Laboratorium
Spezialabteilung für Wasch- und Glätterei.



EL. PAERLI & CIE.

BIEL - BIENNE
LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 3
erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren
Zentralheizungen
jeden Systems und jeder Grösse.
■ Warmwasserversorgungen ■ Bäder. ■
Ue 3594 n Vorzügliche Referenzen I 1263

Hotel-Direktor

Schweizer, Mitte dreissig, verheiratet, ohne Kinder, beide sprach- und fachgewandt, seit vier Jahren als solcher in erstklassigem Hause tätig, wünscht sich auf nächsten Herbst event. Frühjahr 1911 allein oder mit Frau zu verändern. Schweiz oder Ausland. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen.
Geht. Offerten unter Chiffre H 1104 R an die Exp. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht

Mittleres Hotel von soliden, erfahrenen Leuten per sofort zu kaufen gesucht. Lage am Zürichsee bevorzugt. — Geht. Offerten mit detaillierten Angaben unter Zusage strengster Diskretion erbeten unter Chiffre Ue 7297 I an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 694

Herrschaftliches Landhaus

im vielbesuchten Sommerfrischort Steinach am Brenner — Tirol — 1050 m. (Schnelle Stat., Post, Telegr., interurb. Telefon, Hochquellen-leit., elektr. Licht, Aerzte, Apoth., Bäder etc.) der ganze Besitz in erhöhter, völlig freier Lage mit wunderbarer Rundschau, bestehend aus Wohnhaus — Villa — mit 14 heizbaren Zimmern und Salons, mit 17 Betten, Bad, Küche, Dienstbotenräumen, getrenntem Gartenhaus mit 9 Z., 9 B., Waschküche, Stall, Autogarage, Kegelbahn, Almhütte, grossem, prachtvollem Park mit Tennisplatz, vollständig und geschmackvoll eingerichtet, als Herrschaftssitz, aber auch als feine Familien-pension oder Sanatorium bestens geeignet, ist freihändig zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen.
Anfragen an den Landesverband für Fremdenverkehr (Inseraten-abteilung) in Innsbruck, Adamgasse 9. (Ma 2802) 683 7158

Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie
MOERI & CIE Luzern

FABRIQUE DE REGISTRES V^{ve} X. KOST

TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels système à colonnes.

— Livres de bons — Blocs d'arrivée — Papier et Appareil pour closet.
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.
Enveloppes et papier à lettres. (U 1428 L) 1284

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
(équivalent au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
«Otto» est nécessaire pour l'adresse. Ue 5901 e 1370
Grand Prix Exposition internationale Milan 1906.

A LOUER
Hôtel-Pension des Etrangers à Ajaccio (Corse). Salons, salle à manger, 21 chambres à coucher, en plein midi. Le tout entièrement et confortablement meublé. Jardin. Dépendances. Ecrire au Docteur Vico, 13 Cour Grand-val, Ajaccio. Ue 7163 L 1434

Gegründet 1842.

Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol
für die
Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien
von

A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.
Monopol von Schloss Goldenberg
Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.
Regnier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



„D. C. L.“ Scotch Whisky.

Hotel-Direktor

Schweizer, 38 Jahre alt, verheiratet, vier Sprachen, gegenwärtig Direktor eines grossen Sommergeschäfts, sucht allein für die Wintersaison anderweitige Stellung in Hotel I. oder II. Ranges. Ansprüche bescheiden. — Geht. Offerten unter Chiffre H 277 R an die Expedition ds. Blattes.

Directeur d'hôtel,

marié, capable, désire Direction pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrire: H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes, Bains-les-Bains (Vosges.) 1110

Junger, unverheirateter, in allen Branchen des Hotelgeschäfts praktisch erfahrener und absolut selbstständiger Fachmann, gegenwärtig verantwortlicher Leiter eines grossen, erstklassigen Hotels der Schweiz, sucht für die Wintersaison oder auch in Jahresstelle Engagement als

Direktor oder Chef de Réception

Sehr bekannt in Fachkreisen, mit ausgedehnten Beziehungen. Erstklassige Referenzen. Angebote unter Chiffre H 257 R an die Expedition dieses Blattes.

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)
(Ue 6700 h) liefert 1417

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

A louer Hôtel

moderne, de 40 chambres, au centre des affaires, dans localité importante des bords du Léman. Ecrire sous N25632 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 692 7153

ASSOCIÉ.

On cherche un Associé pour un Hôtel de Montagne, très bien situé. De préférence une personne ayant un Hôtel de station d'hiver.
S'adr. au journal sous Chiffre H 231 R.



Personal-Anzeiger

Montreux du Personnel.

N° 36.
3. September 1910
3 Septembre 1910.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgeregte Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet
Erstmalige Insertion Fr. 2.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 1.-
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. - Vorauszahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postchekbuch V Konti 83. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen in die Inserat-Chiffre beizulegen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion veranlagt.

Badermeister. In idealster einer Stadt der Zentralbahn wird auf Anfang Oktober ein zuverlässiger, tüchtiger, reicher Mann als Badermeister in Jahresstelle gesucht. Französische Sprache erforderlich. Ansuchen zu erlangen. Die Stelle wird beschriftet und Photo sowie Angabe des Alters erbeten. Ch. 486

Bureaugehilfe. Tüchtiger, sprachkundiger Angestellter könnte sofort eintreten im Offiziellen Verkehrsbureau Lugano. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. (109) H. 5011 O. 7294

Bureauvolontärin. Für Berghotel im Jura, mit 70 Zimmern, wird deutsch und franz. sprechende und korrespondierende Tochter gesucht. Tüchtiger mit guter Schulbildung. In der Gelegenheit geboten die Hotelbuchhaltung, Korrespondenz, Kassa und Kontrolle ganz zu übernehmen. Die Stelle wird bescheiden honoriert. Geht. Offerten von Tüchtigen nicht unter 15 Jahren unter Einlegung von Photo und Referenzen erbeten. Chiffre 443

Bureauvolontärin. für kleines Hotel nach Montreux gesucht. 3 Hauptsprachen erforderlich. Gute Gelegenheit zu weiterer Ausbildung. Anstellungsdauer Mitte oder Ende Sept. bis Mai. Entgeltproben Besoldung angegeben. Die Stelle wird bisherige Tätigkeit mit Photo und Altersangabe an Hotel des Palmiers, Montreux. (63)

Chef de cuisine. bon, de certain âge, sérieux, économe et capable, pouvant travailler seul, est demandé pour petit hôtel de premier ordre, place l'Anse, Hiver 1910, de 15 mal au 15 sept. 17 fr. Bonnes références exigées. Chiffre 485

Chef de cuisine est demandé dans hôtel de premier rang à Lausanne. Entrée 15 septembre. Chiffre 304

Concierge. tüchtiger, sprachkundiger, gesucht. Offerten an Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz. (327)

Cuisinier. On demande jeune cuisinier sortant d'apprentissage, connaissant assez la pâtisserie pour faire les entrées et pouvant travailler dans un grand établissement, au fournaux. S'adresser à l'Hôtel de France, Ajaccio (Corsica). (44)

Engen-u. Lingeriegouvernante (für Hotel in St. Moritz) auf bevorstehende Winterreise gesucht, auch für den Sommer. Sprachkenntnisse erforderlich. Geht. Offerten jüngerer, tüchtiger Personen, mit etkl. Referenzen und Photo erbeten. Chiffre 460

Gesucht für Hotel de la Reine, Ospedaltti (Italien): 1 sprachkundiger Buchführer, der Gelegenheit hat, sein Wissen weiter auszubilden; 2 nette **Saaleinrichter** aus der Familie; 1 **Kaffee-u. Hausknecht** aus der Familie; 1 **Jünger Hausknecht** der Zentralbahn zu bezogenen guten Referenzen und Gehaltsansprüchen. Nur Personal mit etkl. Offerten an H. Hauser, Hotel Giessbach (Bern) überreichen. (465)

Gesucht für das Riviera Palace Hotel, Porto Maurizio (Italien) (St. Moritz), für Ende Oktober: **Jünger Bureauvolontär** deutsch, französisch und englisch. **Kaffeeochin:** 1 Offizier, 1 **Mädchen.** Es wird nur auf ganz zuverlässiges Personal reduziert. Eventuell Jahresstelle. Offerten an Hotel Splendide, Lugano. (414)

Gesucht für Winterstation, in etkl. Hotel (Berner Oberland): 1 sehr tüchtige, energische **Engen-Officegouvernante**, tüchtig, mit etkl. Kontrolle und Waren verfahren. Kopien und Photo erbeten. Chiffre 448

Gesucht per sofort oder später, für Bahnhofrestauration: 1 tüchtige **Buffetdame**, englisch und französisch sprechend, sowie eine **sprachkundige Buffetkellnerin**. Chiffre 377

Gouvernante. gute tüchtige, energische, einfache, wohl 25 Jahre selbst mit etkl. in etkl. höheren Fassanten. Gute Ranges gesucht. Jahresstelle. Photo erbeten. Chiffre 302

Gouvernante de l'ingerie. On cherche personne sérieuse et bien recommandée, comme gouvernante de l'ingerie et de passage. S'adr. au Grand Hôtel Piazza S. Bernardo, Roma. (300)

Haushälterin. Gesucht auf 1. November, in ein Privathaus nach der franz. Schweiz, ältere, protest. Haushälterin. Die Stelle müsste über den Winter gehen, auch sonst ähnliche Stelle beibehalten und der beiden Sprachen mächtig sein. Offerten mit Photo unter N° 2781 L. an Hausstein & Vogler, Luzern. (156)

Haushälterin. Gesucht in ein Hotel L. Ranges der Schweiz. Eine durchaus erfahrene, sprachkundige Haushälterin, welche Engen- und Lingeriearbeiten kennt. Monatsgehalt Fr. 100. Eintritt 1. Oktober. Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten. Chiffre 484

Kaffeeochin. prima, per Anfang Oktober nach San Remo gesucht. Geht. Offerten mit Zeugnis und Photo an Herrn Selzer, Answiler (Pfalz). (458)

Köchin. Für etkl. Hotel im Elsass selbständige Köchin gesucht. Dieselbe ist im Winter allein und hat die Küche selbst zu halten, im Sommer aber auch sonst ähnliche Stelle beibehalten. Mögen sich mit Zeugnis und Photo, und Gehaltsansprüchen wenden an Joh. A. Huber-Matthias, Hotel Matthias, Niederrhein (Elsass). (409)

Küchenbeschäftigten (11). tüchtig, energisch, mit prima Referenzen, für 15. September gesucht. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Regina Paissch, München. (44)

Obersaaltöchter. deutsch und franz. sprechend, gesucht für sofort. Zeugnis und Photo, und Altersangabe erbeten. Chiffre 442

On demande: un second cuisinier-chef, connaissant le français, avec engagement d'un an, jeune homme sortant d'apprentissage. S'adresser: Hôtel des Alpes, Vevey. (445)

Saaltöchter. Hotel-Pension Minerva, Genf, sucht zum baldigen Eintritt eine junge Saaltöchter. Chiffre 393

Sekretäre-saaltöchter. On demande pour la France un secrétaire-saaltöchter, capable et aide à la réception, de nationalité suisse ou française, connaissant les 3 langues et travaillant couramment l'anglais et l'allemand, âgé de 24 à 30 ans. Entrée courant octobre. Envoyer offres avec présentations de salaire. Chiffre 447

Sekretäre-volontaire. parlant et correspondant anglais et français, est demandé pour un petit hôtel de premier rang à Menton. Entrée le 1er novembre. Gratification à fin saison. Envoyer offres avec présentations de salaire. Chiffre 448

Sekretär gesucht per Oktober, in grösseres Pensionshotel. Bewerber muss gewandter Journalist und exakter Arbeiter sein. Offerten mit Zeugnis und Photo an Postfach 20226, Zürich. (445)

Sekretär. tüchtiger, sprachkundiger, sucht Engagement auf 1. November. Referenzen mit Photo erbeten. Chiffre 488

Sekretär-Kassier auf 15. Oktober in Haus erlangen gesucht. Französische und englische Sprachkenntnisse erforderlich. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis und Photo sowie Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sind zu richten an Postfach 169, Luzern. (487)

Sekretärin (H.). deutsch und franz. sprechend, gesucht. Referenzen, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 441

Volontaire de cuisine. On demande un volontaire parlant français, avec engagement d'un an, jeune homme sortant d'apprentissage, est demandé pour un petit hôtel de premier rang. S'adresser: Hôtel Terminus, Thonon-les-Bains. (455)

Stellengesuche * Demandes de places

Erstmalige Insertion Fr. 2.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 1.-
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. - Vorauszahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postchekbuch V Konti 83. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen in die Inserat-Chiffre beizulegen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion veranlagt.

Bureau & Réception.

A tüchtig, energisch und zuverlässig, gut präsentierend, den Hotelierservice kennend, sowie der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht über Winter Stellung, event. als Kontrolleur, Stütze des Prinzipals etc. Auf Wunsch Kautions. Chiffre 526

Bureauvolontärin. Hoteliersohn, 19 Jahre, deutsch u. Italienisch sprechend, bereits in grösseren Hotelbetriebe tätig, sucht gleiche Stelle in Frankreich oder franz. Schweiz, um sich in der Sprache zu vervollkommen. Keine Gehaltsansprüche. Ch. 508

Bureauvolontärin sucht kaufmänn. Geh., bereits im Hotel tätig gewesen. Deutscher, in etkl. mal Gelegenheit hat, sich in etkl. Sprachen zu vervollkommen. Englisch in Wort und Schrift. Eintritt sofort oder später. Kleines Gehalt erwünscht. Chiffre 396

Cassier - chef de réception. M. C. Ritzmann, Hôtel du Château, La Veray, cherchant une place de chef de réception, soit à l'année ou à la saison. Libre en Europe. Pour toutes références je suis à la disposition de M. mes collègues. (391)

Cassier - chef de réception - aide à la direction. 37 ans, connaissant les langues française, allemande, italienne, parlant italien, français, allemand, anglais, espagnol, espagnol, parant le premier ordre en Suisse, cherche place pour l'hiver pour la saison ou à l'année. Très bons certificats. Chiffre 368

Chef de réception. 26 Jahre, die 4 Hauptsprachen sprechend, tüchtig, energisch, in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht gleiche Stellung in etkl. Hotel. Haus in den italienischen Seen tätig, sucht passende Winterstellung. Beste Referenzen. Chiffre 108

Chef de réception. Bänder, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für den Eintritt ab 1. Okt. Geht. Offerten unter Chiffre W 7191 an die Annoncen Expedition Unter-Rheine, Bern. (152)

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Chef de réception-Direktor. Hotelfachmann, zuletzt mehrere Jahre als Chef de réception in einem kleinen Hotel in der Schweiz tätig, sucht Engagement für den Winter. Gute Referenzen. Chiffre 482

Sekretär-Kassier. Schweizer, Hoteliersohn, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit etkl. Büroarbeiten vertraut, sucht Engagement für kommende Winterreise. Ch. 438

Sekretär-Volontär. Hoteliersohn, 20 Jahre, mit Hotelbuchhaltung, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit etkl. Zeugnissen als Kassier, welcher während des Sommers in etkl. Hotelbetriebe tätig ist, sucht für kommende Winter Engagement. Chiffre 463

Sekretär-Volontär. Jünger Kaufmann, Deutschschweizer, tüchtig, französisch, italien und engl. sprechend, sucht per sofort ein besseres Hotel Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Geht. Offerten an Sekretär, Hauptpostlager Nürnberg (Bayern) (489)

Sekretär-Volontär. Seltener junger Mann, mit prima Zeugnis, perfekt in etkl. deutsch, italien und engl. Buchhaltung, sucht Stelle ab 1. November. Ausland vorgezogen. Ch. 497

Sekretär-Volontär. Jünger Mann, Bänder, mit Handelsbuchhaltung und guten Vorkenntnissen der franz. Sprache, sucht ein besseres Winterstation Engagement. Die Sekretär-Volontär. Geht. Offerten an E. Solva, Fürstentum-Bruck (Graubünden). (151) Ue 7191

Sekretärin. seriöse, gebildete Tochter, deutsch, franz. und etkl. englisch sprechend, in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus, event. als angehende Gouvernante. Beste Referenzen. Chiffre 473

Sekretärin. 23-jährige, bewandert in allen Fächern und vier Sprachen kundig, sucht Winterstelle ab Ende Oktober oder auch später. Chiffre 304

Sekretärin. Jünger, deutsch, aus feiner Familie, mit guten Kenntnissen in etkl. Sprachen, in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus, event. als angehende Gouvernante. Beste Referenzen. Chiffre 473

Sekretärin. seriöse Tochter, Schweizerin, mit Kenntnissen des ganzen Hotelierservice und sämtlichen Büroarbeiten, Stenographie und Maschinenschreiben. Buchführung, Kolonialwaren, sucht Stelle, eventuell als Directrice in kleinerem Hotel. Gute Kenntnisse in französisch und englisch. Ausgezeichnete Referenzen. Chiffre 432

Sekretärin. franz. und engl. sucht Winterengagement. Montreux oder Lugano vorgezogen. Chiffre 312

Sekretärin-Gouvernante. mit besten Referenzen, wünscht S Engagement ab 15. Sept. oder später, im In- oder Ausland. Chiffre 397

Sekretärin-Kassierin. kaufm. gebildet, der drei Hauptsprachen mächtig, tüchtig, energisch, in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende und Kassaswesen bestens bewandert, mehrere Saisons in etkl. Hotel tätig, sucht sendes Engagement. Chiffre 375

Sekretärin-Kassierin. Jünger, der drei Sprachen kundig, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle in etkl. Haus. Eintritt November oder später. Chiffre 338

Sekretärin-Volontärin. gebildetes Fräulein, das die Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Sekretärin-Volontärin. 4 Hauptsprachen sprechend, mit etkl. Kenntnissen in etkl. Hotelbetriebe tätig, sucht selbständige, Maschinenschreibende, sucht Winter- oder Jahresstellung in etkl. Haus. Kleines Gehalt erwünscht. Ch. 422

Saaleinrichter. Jünger, nette, deutsch und etwas französisch. Sprechend, sucht Engagement nach der franz. Schweiz auf kommende Winterreise oder in Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 401

Saaltöchter. aus guter Familie, mit angenehmen Aussehen, tüchtig in Saalservice und Hotelwesen, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in etkl. Haus, gutgehendes Hotel. Eintritt auf 15. Okt. oder später. Familiäre Behandlung erwünscht. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 403

Saaltöchter (H.). gesetzer Alters, im Hotelfach kundig, Engagement, event. als Buffetdame, in gutgehendes Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 318

Saaltöchter. Schweizerin, etwas französisch, gegenwärtig Lehrkellnerin in etkl. Hotel, sucht Stelle auf Mitte Oktober. Chiffre 311

Saaltöchter. seriöse und gewandte, die vier Hauptsprachen Sprechend, sucht auf Anfang Oktober Engagement, event. in etkl. Hotel. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Ch. 309

Saaltöchter. 2-jüngere, suchen sofort Stelle in ganz feines Restaurant. Der 3 Hauptsprachen mächtig. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 391

Saaltöchter. 2, mit guten Zeugnissen, suchen auf kommende Winter Saison Stelle in gutes Hotel nach Davos. Sanatorium ausgeschlossen. Chiffre 398

Saaltöchter (weil). mit guten Zeugnissen, suchen auf kommende Winter Saison Stelle, wenn möglich zusammen. Winter-sportplatz bevorzugt. Chiffre 315

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurationswesen bewandert, sucht auf Oktober Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre Zc 712 Y an Hausstein & Vogler, Bern. (162) Ue 7314

Koch, strebsamer, welcher seine Lehre am 1. Oktober beendet, sucht Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten an K. Brendel, Herri's Grand Hotel, Aachen. (455)

Koch, Junger, sucht per 1. Oktober Saison- oder Jahresstelle als Commis nach der französischen Schweiz, Frankreich oder dem Süden. Gute Zeugnisse. Chiffre 310

Koch, tüchtiger, sucht ab 15. Oktober Stelle in besserem Hause neben Chef, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der neuen Küche auszubilden. Französische Schweiz oder Riviera bevorzugt. Salär nach Uebereinkunft. Chiffre 295

Koch, seriöser, selbständiger, Schweizer, 29 Jahre, wünscht Stelle auf den Winter; spricht deutsch, französisch, italienisch und englisch. Chiffre 302

Koch, Junger, sucht Stelle als Commis, auf Anfang September. Montreux oder Umgebung bevorzugt. Chiffre 301

Kochlehrer, Jungling, 18 Jahre, im Küchendienst bestens bewandert, gegenwärtig in Stelle als Kochschüler, sucht auf 15. Oktober oder 1. November Kochlehrer in erstkl. Haus. Chiffre 470

Kochlehrer, Junger, arbeitsam, Berner, sucht per sofort oder auf kommende Saison Stelle in feinem Hotel oder Pension, neben tüchtigen Chef oder Köchin. Chiffre 435

Kochvolontär, Für Jungen, tüchtigen Mann, der 2 Jahre Küchendienst gelernt hat und seit Frühjahr als Kochvolontär tätig ist, wird passende Stelle zur weiteren Ausbildung in der Küche gesucht. Frei vom 15. September ab. Beste Zeugnisse vorhanden. Chiffre 323

Kochvolontär, Hoteliersohn, 17 Jahre, sucht in erstklassiges mittelgroßes Hotel Stellung per 1. November eventuell früher. Französische Schweiz bevorzugt; gute französische Sprachkenntnisse vorhanden. Chiffre 330

Kochvolontärin, Gebildetes, junges Mädchen, perfekt englisch sprechend, sucht Stelle per 1. Oktober; franz. Schweiz bevorzugt. Geht. Offerten an Mons. E. Böhm, 3, Rue Coutan prolongée, Genéve. (114)

Köchin, perfekte, wünscht Stelle auf kommende Saison oder Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium, Lohnansprüche 100 bis 120 Fr. per Monat. Geht auch nach Italien oder Sitten. Chiffre 412

Küchenchef, Wir suchen für unsern Küchenchef Winterengagement, Graubünden bevorzugt. Geht. Offerten an Göt. Enzmann, Kurhaus Fribourg (Lucerne). (179)

Küchenchef, 28 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. oder 15. Oktober passendes Engagement in Hotel-Pension oder Sanatorium. Geht. Offerten an Carl Bergmann, Hotel-Pension Excelsior, Luzern. (300)

Officegouvernante, sucht Stelle per Oktober oder November. Jahresstelle bevorzugt. Photo und prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an A. Stuber, Bühlstr. 1, Basel. (430)

Pâtissier, tüchtiger, 24 Jahre, seit 2 Saisons in erstem Hause der Riviera tätig, sucht nach dem Süden oder Winterport, platz passendes Engagement. Geht. Offerten an Julius Dietrich, Pâtissier, Hotel Zähringerhof, Baden-Baden. (457)

Pâtissier, Junger, tüchtiger, der auch in der Küche mitwirkt, sucht Stellung auf kommende Winteraison. Riviera bevorzugt, jedoch nicht bedingend. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 471

Pâtissier, Junger, tüchtig und energisch, mit guten Referenzen, sucht per 1. Oktober Stelle in Hotel oder Pension an M. S., Pâtissier, Hotel Alpenrose, Hohenschwangau (Bayern). (333)

Pâtissier, Junger, tüchtiger, sucht Engagement für kommende Winteraison, wünschenswert in der Schweiz, Gehaltsansprüche 90-100 Fr. per Monat. Chiffre 344

Pâtissier, Junger, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonarbeit oder Ausland in Hotel in 1. oder II. Ranges. Kleineres Haus bevorzugt. Würde auch in der Küche mithelfen. Chiffre 311

Pâtissier-Entremetteur, gewandter, der 3 Saisons als Aide de cuisine gearbeitet hat, sucht wiederum gute Stelle. Zeugnisse von Hotels i. Ranges. Chiffre 491

Sauzier, Junger, durchaus tüchtig, sucht Stelle in nur guten Haus. Gegenwärtig als Chef in Haus ersten Ranges tätig. Beste Referenzen. Chiffre 404

Tochter, 23 Jahre, wünscht Stelle neben eine tüchtige Officegouvernante. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 318

Volontaire de cuisine, jeune homme, connaissant le service d'hôtel et désirant se perfectionner dans le service cuisine, cherche place. Chiffre 314

Etage & Lingerie.

Egenportier, 22 Jahre, kräftig, deutsch, italienisch, französisch perfekt, etwas englisch, sucht Stelle im In- oder Ausland. Chiffre 439

Femme de chambre, très bonne réputation, parlant les langues, demande place pour saison d'hiver ou à l'année. Riviera française ou italienne ou Algérie. Ecrire à Valour, 12, Rue de Massigny, Nice. (430)

Femme de chambre, 30 ans, munie de très bons certificats, parlant suffisamment les 4 langues, désire place pour saison d'hiver. Chiffre 312

Femmes de chambre (deux), bien au courant du service, cherchent ensemble engagement pour de suite ou pour la saison d'hiver. Forester, Grand Hôtel de la Chaux-de-Fond, Suisse (Haute-Savoie). (349)

Gouvernante d'étage oder Gouvernante générale, tüchtig im Hotelchef, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in nur erstkl. Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre 328

Gouvernante de lingerie wünscht Stelle in grosses Hotel, Lingerie, oder in kleineres für Etagen und Lingerie. Zeugnisse von erstklassigen Häusern. Chiffre 399

aveur, connaissant le travail à la main et très bien les machines, cherche emploi de suite, à l'année ou saison, recommandations. Chiffre 307

Lingère (I.), Junge, seriöse, deutsch und franz. sprechend, wünscht auf kommende Herbst- oder Winteraison Stelle, eventuell als Gouvernante-Volontärin, Zeugnisse zu Diensten. Geht. Offerten an Frau L. Grieb, Heimiswilstrasse 12, Burgdorf. (144)

Lingère (I.), der deutschen und franz. Sprache mächtig, sucht Stelle auf 1. Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 433

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Directeur - Chef de réception

Tüchtiger, energischer Fachmann, mit prima Referenzen und Beziehungen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ab September anderweitiges Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter H 250 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Zwei junge

Hotelierröhne

suchen Stellen, der eine als Koch, ist gut bewandert in Table d'hôte und Restaurationservice, der andere als Keller für den Saalservice event. auch als Liftier in gutes Haus. Der Eintritt könnte am 15. oder 20. Sept. erfolgen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Geht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter H 280 R.

Direktor - Chef de réception

des Grand Hotel Royal-Bertolini in Courmayeur, Aosta (Italien) sucht ab 15. Oktober entsprechende Stellung. Allerbeste Referenzen. (355)

Lingère, selbständige, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Oktober. Chiffre 416

Lingère (II.), tüchtig im Nähen, Flecken und Servieren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach dem Süden, in gutem grösseren Hotel. Chiffre 327

Lingère (I.), tüchtige, gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommende Saison oder Jahresstelle. Geht. Offerten an Marie Meister, Hotel des Bains Britanniques, Nice. (320)

Lingère (I.), tüchtige, sucht auf Anfang Oktober Stelle. Chiffre 488

Lingère (I.), franz. und italien. sprechend, sucht Stelle auf Mitte Oktober. Würde auch Office-Economat-Stelle annehmen. Gute Zeugnisse. Chiffre 280

bergartier, tüchtige, sucht Saisonstelle für kommenden Winter. Chiffre 319

Zimmerkellner, Junger, mit guten Zeugnissen aus Hotels i. Ranges und Sprachkenntnissen, sucht Stelle, event. als Commis, in erstkl. Haus. Chiffre 324

Zimmerkellner, durchaus tüchtiger, erfahrener, Schweizer, 28 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 10. September. Chiffre 339

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Auslande, in gutem grösseren Haus. Eintritt 1. November oder später. Zeugnisse und Referenzen aus erstem Hause. Chiffre 175

Zimmermädchen, tüchtiges, selbständiges, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für die Winteraison, am liebsten nach dem Süden, in der deutschen Schweiz. Chiffre 329

Zimmermädchen, gewandtes, sprachkundiges, sucht Stelle in erstkl. Hotel, nach der Riviera. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 328

Zimmermädchen, Zwei, deutschschweizerinnen, durchaus tüchtig und zuverlässig, 25 und 28 Jahre, der franz. Sprache mächtig, ein wenig englisch sprechend, suchen Stelle in feinem Haus nach Italien oder an die französische Riviera. Prima Zeugnisse vorhanden. Chiffre 324

Zimmermädchen, 25 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle ab September in der deutschen Schweiz. Chiffre 329

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen aus Hotels ersten Ranges, 4 Hauptsprachen, wünscht Stelle nach Italien (Rom oder Neapel). Chiffre 360

Zimmermädchen, sprachkundig, im Service gewandt, wünscht für Oktober Stelle in erstklassigem Haus. Italien bevorzugt. Chiffre 406

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle nach der Riviera. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an M. poste-restante Chardonne sur Vevey. (402)

Zimmermädchen, mit Zeugnissen aus ersten Häusern, drei Sprachen sprechend, sucht Stelle für Herbst- u. Winteraison. Chiffre 475

Zimmermädchen, 21 Jahre alt, sehr gewandt und fleissig, Z. wüsche auch den Saalservice kennt und deutsch und französisch spricht, sucht Stelle als Kuchente Herab- und Winteraison in gutem Haus nach Italien oder Frankreich. Emilia Weiss, Hotel Waldhaus, Völgli. (157)

Zimmermädchen (zwei), der deutschen und franz. Sprache perfekt mächtig, gut präsentierend, mit prima Referenzen, sucht Engagement für kommende Winteraison. Sitten bevorzugt. Geht. Offerten unter Chiffre 82 R. S. poste rest. Sitten. (431)

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für den Winter oder sofort, französische oder italienische Riviera bevorzugt. Chiffre 420

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle nach Montreux oder Sitten. Geht. Offerten an Amy Ziegler, Gunzenbach Hof, Baden-Baden. (320)

Loge, Lift & Omnibus.

Conciergerie, Deutschschweizer, 31 Jahre, ledig, vier Hauptsprachen mächtig, Service gut bewandert, wünscht Winterengagement in Hotel i. Ranges. Derselbe befindet sich nicht in Sommerstellung in grossem Berghotel. Frei ab 10. September. Chiffre 438

Conciergerie, Schweizer, 29 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf kommendem Winter passendes Engagement. Chiffre 472

Conciergerie, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in erstkl. Hotel der franz. Schweiz tätig, sucht passendes Engagement für Winter. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 320

Conciergerie, franz. Schweizer, 34 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, bestens empfohlen, seit mehreren Saisons in feinem, grossem Hotel Frankreichs, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 330

Conciergerie, 29 Jahre, parlant 4 langues, excellents certificats et références, diplômé par Société d'hôtellerie pour bons et loyaux services, désire place à l'année de préférence ou pour saison d'hiver. Chiffre 369

Conciergerie, Italien, 34 Jahre, vorkelner, 4 Sprachen sprechend, mit prima langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle in grossem Hotel Frankreichs, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 302

Conciergerie, junger Mann, tüchtig und gesetzet, sucht für Winteraison Stelle, event. als Concierge, in gutem Hause. Kenntnis der 4 Hauptsprachen. Strik. Zeugnisse und Empfehlungen. Geht. Offerten an R. Loria, Oranienhof, Kreuznach-Bad (Deutschland). (177)

Conciergerie oder Concierge-Conducteur, 31 Jahre, der schon mehrere Jahre in grossem Berghotel tätig ist, 3 Hauptsprachen sprechend, mit guten Referenzen, wünscht Winterengagement. Chiffre 993

Conciergerie-Conducteur, tüchtiger, solider, 29 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Adresse: H. S. 1008, poste restante Neuchâtel. (417)

Conciergerie-Conducteur oder Concierge, Suisse, 36 ans, parlant les 4 langues, cherche place à l'année ou pour la saison d'hiver. S'adresser à Jean Schmid, Hotel Bellevue, Baveno (Italie). (368)

Conciergerie oder Conducteur, 25 Jahre, gut präsentierend, durchaus erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Saisonstelle, mit prima Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes, sucht Engagement für 20. September event. später. Offerten an M. A. 4937, poste restante Sitten. (340)

Conciergerie oder Conducteur, tüchtig, präsentabel, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter, in In- oder Ausland. Chiffre 313

Conciergerie, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse des In- und Auslands, seine 25 Jahre lang intregrierte Stelle auf kommendem Winter zu verändern. Bevorzugt Concierge-Stelle in grossem Hotel i. Ranges oder als Concierge in kleineres Hotel. Chiffre 483

Conciergerie, Schweizer, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in In- und Auslande, sucht Zwischenstelle vom 15. September bis 15. November. Chiffre 386

Conciergerie-Portier, Schweizer, 33 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für 15. September oder später. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. V., poste restante Morschach (Weinlandstrasse). (322)

Liffter, 18 ans, Italien, parlant les trois langues, cherche place à l'année pour l'hiver ou à l'année. S'adresser à J. G. Poste rest. Sitten. (457)

Liffter, Junger, deutsch, franz. u. ziemlich englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, gegenwärtig in Hotel i. Ranges tätig, sucht Stelle, event. als Commissionär, auf Anfang oder Mitte September. Chiffre 325

Liffter, 25 ans, parlant les langues, cherche place pour la saison d'hiver dans la Riviera. S'adresser à J. G. Poste rest. Chardonne sur Vevey. (403)

Liffter, 22 ans, parlant allemand, français et anglais, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. S'adresser à A. W. Montreux (Suisse). (457)

Liffter, 21 Jahre, deutsch, franz., Italien. u. ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 474

Liffter, Schweizer, 19 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, event. als Chasseur, auf Ende Oktober oder Anfang November. Chiffre 489

Liffter ou chasseur, 18 ans, parlant français et ayant les premiers notions d'allemand, cherche place pour la saison d'hiver. Certificat et photo à disposition. Chiffre 419

Liffter oder Conducteur, 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle auf 1. Oktober oder später. Chiffre 461

Liffter oder Conducteur, junger Mann, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison, in besserem Hotel. Offerten an Jakob Tschuder, Concierge, Ho-el-Belle-Rive, Luzern. (388)

Portier, parlant les trois langues et un peu l'italien, cherche place pour la saison d'hiver en Suisse ou à l'étranger, entre octobre et novembre. Chiffre 386

Portier, ein wenig französisch sprechend, sucht Stelle nach der franz. oder ital. Riviera, auch event. auch mit Pferden umgehen. Geht. Offerten an Kusch Heinrich, Portier, Parkhotel, Campidoglio bei Sitten. (326)

Portier, intelligenter Mann, 27 Jahre, bei voller Gesundheit, sucht Stelle nach der franz. oder ital. Riviera, auf Mitte Oktober oder Mitte November. Sprachkenntnisse englisch, französisch und deutsch. Gute Empfehlungen. Chiffre 467

Portier, tüchtiger, sucht Stellung auf 30. Oktober event. auch auf 1. November. Eintritt nach Belieben ausgeschlossen. Geht. Offerten an Postfach 451, Sitten. (456)

Portier (I.), Schweizer, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, tüchtig und solid, sucht Winterengagement an Sportplatz oder Riviera. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 420

Portier-Conciergerie, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, prima langjährigen Zeugnissen, sucht passendes Engagement, wenn möglich Jahresstelle. Geht. Offerten an Anton Calzini, Hotel Bristol, Bad Kissingen. (370)

Portier-Conducteur, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in Hotel i. Ranges, event. auch in kleinerem Haus. Eintritt auf 1. oder 15. Oktober. Geht. Offerten an K. Rüfenacht, Portier, Beau-Rivage, Weiglis. (400)

Portier-Conducteur, junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht auf 15. Oktober Stelle, event. als Concierge in kleineres Haus. Referenzen zu Diensten. Chiffre 321

Bains, Cave & Jardin.

Gärtner, gesetzten Alters, in allen Branchen tüchtig, durchaus selbständig, besonders erfahren in Neuanlagen, welcher circa 10 Jahre lang in der Schweiz tätig war, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Stellung als 1. Gärtner. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 151

Gärtner, selbständiger, tüchtiger, flotter Dekorateur, 27 Jahre, sucht Stelle in malerischen Hause, in der Riviera, event. auch für 4-6 Monate Winteraisonstellen. Franz. Schweiz, Riviera, Algerien oder Tunis. Eventuell nur als Fleurist. Beste Referenzen und Photo auf Verlangen. Eintritt nach Wunsch, event. November oder Dezember. Chiffre 192

Gärtner, tüchtiger, 25 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht auf 1. September Stelle, event. im Ausland. Chiffre 245

Jardinier (Ive) cherche place pour le 15 septembre. S'adr. à M. Frank Dime, jardinier, Grand Hôtel des Diabliettes, Oranienhof (Suisse). (320)

Keller, erfahrener, empfiehlt sich zur Ausführung von Kellerarbeiten an allen Orten. Aufträge erbetet E. Bruckmaler, Küler, Steinbrunnstrasse 552, Chur. (154) He 2355 Ch 7196

Divers

Aide gouvernante, jeune fille, cherche place. Chiffre 477

Gouvernante, tüchtige, energische, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterengagement in Hotel ersten Ranges. Photo und mehrjährige Referenzen zur Verfügung. Chiffre 243

Gouvernante, im Hotelwesen durchaus bewanderte Person, mit sehr guten Referenzen, schon mehrere Jahre als solche tätig, sucht Winter-event. Jahresstelle. Chiffre 384

Gouvernante générale, cherche place de même genre ou comme gouvernante d'étage ou d'économat, dans un hôtel. Bons certificats et photo à disposition. Chiffre 476

Gouvernante générale, Schweizerin, im Hotelbetrieb durchwegs erfahren, energisch und repräsentationsfähig, sucht den wirtschaftlichen Teil eines erstkl. Hotels. In jeder Beziehung selbständig vorstehen kann, sucht Stelle. Prima Referenzen. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 317

Gouvernante-Volontärin, junge Tochter, sucht Stelle in gutem Hotel, nach dem Französischen oder Italienischen. Chiffre 440

Hausdame, 25-jährige Dame aus besserer Familie, seit vier Saisons einer feinen Privatsaison als Hausdame vorstehend, sucht für den Winter ähnliche Stelle, event. als Reisebegleiterin einer Dame. Beste Referenzen. Chiffre 342

Heizer-Reparateur, 30 Jahre, solid und zuverlässig, gelernter Schlosser, mit sämtlichen in Hotels, Sanatorien etc. vorkommenden Reparaturen vertraut, sucht Stelle für jetzt oder später. Auf Wunsch eigenes Werkzeug. Chiffre 392

Hotelschmied, sucht sich Verhältnisse halber zu verdingen. Derselbe war in allen Branchen der Mechanik praktisch tätig und ist gegenwärtig der technische Leiter eines Hotels im Süden. Offerten beliebe man zu richten unter N.487 L an Hasenstein & Vogler, Luzern. (156)

Junges Ehepaar, Fachleute suchen die Leitung eines Hotels oder grösseren Restaurants zu übernehmen. Geht. Offerten unter Chiffre 15 414 L an Hasenstein & Vogler, Zürich. (149) 1141

Lehrling, Jungling von 16 Jahren, französisch und deutsch gut sprechend, sucht Stelle um das Hotelwesen zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an A. Trummer, Horngasse 35, Bern. (122)

Schreiner, tüchtiger, solider Arbeiter, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Oktober. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre 413

Schreiner, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 315

Schreiner, solid und tüchtig, im Mobelpolieren bewandert, sucht Winter- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 380

Schreiner-Ebeniste, junger, selbständiger Fachmann, mit Erfahrungen aus ersten Möbelwerkstätten und Hotels, Kenntnissen der Holzmechanik, franz. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in In- oder Ausland. Würde event. Verdrauensposten annehmen. Chiffre 434

Schreiner-Ebeniste, in erstkl. Häusern tätig, der sein Fach, Holzmechanik sowie alle einschlägigen Arbeiten von Holz auf kennt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, gegenwärtig in Saisonstelle am Genfersee. Chiffre 427

Stütze, Tochter, 20 Jahre, seit einigen Jahren im Hotelwesen tätig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder ähnliche Verdrauensstelle im In- oder Ausland. Gute Zeugnisse. Chiffre 425

Stütze, Junge Schweizerin, perfekt englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle für jetzt oder später, Hausfrau oder Aide-Étagogouvernante, in feinem Hotel. Ch. 368

Stütze, Intelligente, tüchtige Tochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, bewandert in der Haushaltung, wünschenswerth nachhelfen, sucht per November Stelle in Haus ersten Ranges, wo sie sich in Hotelwesen ausbilden kann. Ch. 364

Tapezierer, durchaus tüchtig und solid, mit Frau (Gouvernante, Schweizerin, perfekt deutsch, englisch, französisch und italienisch) sucht für Oktober oder später Stelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Geht. Offerten an J. K. 10 poste-restante Monte-Carlo. (108)

Tapezierer u. Dekorateur, tüchtiger, zurecht in I. Hotel tüchtig in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle, event. ein Winterport. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 428

Tapissier, durchaus selbständig und zuverlässig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, am liebsten nach dem Süden. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 418

Vertrauensposten sucht Fräulein, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen vorkommenden Hotelbureau-Arbeiten bestens vertraut (Maschinen-schreiben), per Mitte Oktober, sei es als Sekretärin, für Kontrolle, Aufsicht, eventuell auch als Stütze der Hausfrau. Seriöser, angenehmer Charakter. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 405

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellungsstellen Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beiliegenden Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unentgeltlich und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Divers

Aide gouvernante, jeune fille, cherche place. Chiffre 477

Gouvernante, tüchtige, energische, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterengagement in Hotel ersten Ranges. Photo und mehrjährige Referenzen zur Verfügung. Chiffre 243

Gouvernante, im Hotelwesen durchaus bewanderte Person, mit sehr guten Referenzen, schon mehrere Jahre als solche tätig, sucht Winter-event. Jahresstelle. Chiffre 384

Gouvernante générale, cherche place de même genre ou comme gouvernante d'étage ou d'économat, dans un hôtel. Bons certificats et photo à disposition. Chiffre 476

Gouvernante générale, Schweizerin, im Hotelbetrieb durchwegs erfahren, energisch und repräsentationsfähig, sucht den wirtschaftlichen Teil eines erstkl. Hotels. In jeder Beziehung selbständig vorstehen kann, sucht Stelle. Prima Referenzen. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 317

Gouvernante-Volontärin, junge Tochter, sucht Stelle in gutem Hotel, nach dem Französischen oder Italienischen. Chiffre 440

Hausdame, 25-jährige Dame aus besserer Familie, seit vier Saisons einer feinen Privatsaison als Hausdame vorstehend, sucht für den Winter ähnliche Stelle, event. als Reisebegleiterin einer Dame. Beste Referenzen. Chiffre 342

Heizer-Reparateur, 30 Jahre, solid und zuverlässig, gelernter Schlosser, mit sämtlichen in Hotels, Sanatorien etc. vorkommenden Reparaturen vertraut, sucht Stelle für jetzt oder später. Auf Wunsch eigenes Werkzeug. Chiffre 392

Hotelschmied, sucht sich Verhältnisse halber zu verdingen. Derselbe war in allen Branchen der Mechanik praktisch tätig und ist gegenwärtig der technische Leiter eines Hotels im Süden. Offerten beliebe man zu richten unter N.487 L an Hasenstein & Vogler, Luzern. (156)

Junges Ehepaar, Fachleute suchen die Leitung eines Hotels oder grösseren Restaurants zu übernehmen. Geht. Offerten unter Chiffre 15 414 L an Hasenstein & Vogler, Zürich. (149) 1141

Lehrling, Jungling von 16 Jahren, französisch und deutsch gut sprechend, sucht Stelle um das Hotelwesen zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an A. Trummer, Horngasse 35, Bern. (122)

Schreiner, tüchtiger, solider Arbeiter, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Oktober. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre 413

Schreiner, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 315

Schreiner, solid und tüchtig, im Mobelpolieren bewandert, sucht Winter- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 380

Schreiner-Ebeniste, junger, selbständiger Fachmann, mit Erfahrungen aus ersten Möbelwerkstätten und Hotels, Kenntnissen der Holzmechanik, franz. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in In- oder Ausland. Würde event. Verdrauensposten annehmen. Chiffre 434

Schreiner-Ebeniste, in erstkl. Häusern tätig, der sein Fach, Holzmechanik sowie alle einschlägigen Arbeiten von Holz auf kennt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, gegenwärtig in Saisonstelle am Genfersee. Chiffre 427

Stütze, Tochter, 20 Jahre, seit einigen Jahren im Hotelwesen tätig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder ähnliche Verdrauensstelle im In- oder Ausland. Gute Zeugnisse. Chiffre 425

Stütze, Junge Schweizerin, perfekt englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle für jetzt oder später, Hausfrau oder Aide-Étagogouvernante, in feinem Hotel. Ch. 368

Stütze, Intelligente, tüchtige Tochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, bewandert in der Haushaltung, wünschenswerth nachhelfen, sucht per November Stelle in Haus ersten Ranges, wo sie sich in Hotelwesen ausbilden kann. Ch. 364

Tapezierer, durchaus tüchtig und solid, mit Frau (Gouvernante, Schweizerin, perfekt deutsch, englisch, französisch und italienisch) sucht für Oktober oder später Stelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Geht. Offerten an J. K. 10 poste-restante Monte-Carlo. (108)

Tapezierer u. Dekorateur, tüchtiger, zurecht in I. Hotel tüchtig in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle, event. ein Winterport. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 428

Tapissier, durchaus selbständig und zuverlässig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, am liebsten nach dem Süden. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 418

Vertrauensposten sucht Fräulein, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen vorkommenden Hotelbureau-Arbeiten bestens vertraut (Maschinen-schreiben), per Mitte Oktober, sei es als Sekretärin, für Kontrolle, Aufsicht, eventuell auch als Stütze der Hausfrau. Seriöser, angenehmer Charakter. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 405

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellungsstellen Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beiliegenden Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unentgeltlich und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwirkt, werden bevorzugt. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Kautionsleistung wird verlangt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre Z Z 12850 p a an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteldirektorstele oder Chef de Cuisine

zu besetzen.

Die Direktion eines erstklassigen Hotels von 400 Betten, an einem Badekurort Graubündens, ist auf Frühjahr 1911 neu zu besetzen. Bewerber, deren Frau im Hotelbetrieb mitwir